



Energy is our business

Geschäftsbericht 2007

atel

Als führende, europaweit tätige Energiedienstleisterin ist Atel in der Stromproduktion, im Stromhandel und -vertrieb wie auch mit einer breiten Palette von Dienstleistungen rund um Energie und ihre Anwendungen im Bereich Energieservice aktiv.

Tochtergesellschaften und Niederlassungen

- Segment Energie
- Segment Energieservice
- Stromproduktion
- Stromvertrieb/ -handel
(Exchanges/OTC Market)



Atel ist ein europaweit tätiges Energieunternehmen mit starker Schweizer Verankerung. Energie ist seit über 110 Jahren das Kerngeschäft von Atel. Ihre Aktivitäten in der Energieerzeugung, Energieübertragung, im Handel, Vertrieb und im Energieservice stützen sich auf paneuropäische Partnerschaften, die auf gegenseitigem Vertrauen aufbauen. Das Handeln ist bei Atel geprägt von gesellschaftlicher Verantwortung; es berücksichtigt die Bedürfnisse der Kunden, Aktionäre, Mitarbeitenden und der Gesellschaft im Allgemeinen.

Die wichtigsten Zahlen 2007

Atel Gruppe

| | +/- Veränderung 2006 – 2007 in % (bezogen auf CHF) | 2006 Mio. CHF | 2007 Mio. CHF | 2006 Mio. EUR | 2007 Mio. EUR |
|--|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Energieabsatz (TWh) | 11,4 | 115,642 | 128,841 | 115,642 | 128,841 |
| Nettoumsatz | 18,7 | 11 334 | 13 452 | 7 205 | 8 187 |
| Energie | 18,4 | 9 716 | 11 505 | 6 177 | 7 002 |
| Energieservice | 20,5 | 1 626 | 1 959 | 1 034 | 1 192 |
| Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) | 20,4 | 1 041 | 1 253 | 662 | 763 |
| Abschreibungen | -22,8 | -202 | -248 | -128 | -151 |
| Auflösung von Wertberichtigungen auf Vermögenswerten | | 257 | - | 163 | - |
| Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT) | -8,3 | 1 096 | 1 005 | 697 | 612 |
| in % des Nettoumsatzes | | 9,7 | 7,5 | 9,7 | 7,5 |
| Gruppengewinn | -10,9 | 873 | 778 | 555 | 474 |
| in % des Nettoumsatzes | | 7,7 | 5,8 | 7,7 | 5,8 |
| Nettoinvestitionen | 158,1 | 229 | 591 | 146 | 360 |
| Total Eigenkapital | 23,6 | 2 930 | 3 621 | 1 823 | 2 188 |
| in % der Bilanzsumme | | 32,5 | 38,6 | 32,5 | 38,6 |
| Bilanzsumme | 4,2 | 9 009 | 9 385 | 5 606 | 5 671 |
| Mitarbeitende* | 6,7 | 8 467 | 9 034 | 8 467 | 9 034 |
| zusätzlich Handel mit standardisierten Produkten | | | | | |
| in TWh | 9,0 | 201,892 | 220,115 | 201,892 | 220,115 |
| in Mio. CHF bzw. Mio. EUR | 15,9 | 13 708 | 15 885 | 8 715 | 9 668 |

* Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Angaben je Aktie ¹

| | +/- Veränderung 2006 – 2007 in % | 2006 CHF | 2007 CHF |
|--------------------------------|-------------------------------------|-------------|-------------|
| Nennwert | - | 20 | 20 |
| Börsenkurs am 31.12. | 59,2 | 380 | 605 |
| Höchst | 56,7 | 386 | 605 |
| Tiefst | 57,9 | 235 | 371 |
| Reingewinn | -9,5 | 42 | 38 |
| Dividende | | 4,80 | - |
| Nennwertreduktion ² | | - | 10 |

¹ Alle Werte unter Berücksichtigung des im November 2007 durchgeführten Aktiensplits² Vorschlag zuhanden der ordentlichen Generalversammlung vom 24. April 2008

Inhalt

| | |
|----|---------------------------------|
| 10 | Vorwort |
| 12 | Milestones |
| 22 | Interview mit dem CEO |
| 32 | Segment Energie |
| 54 | Segment Energieservice |
| 68 | Corporate Social Responsibility |
| 72 | Corporate Governance |
| 86 | Adressen & Termine |
| 88 | Impressum |
| | Finanzbericht (separater Teil) |

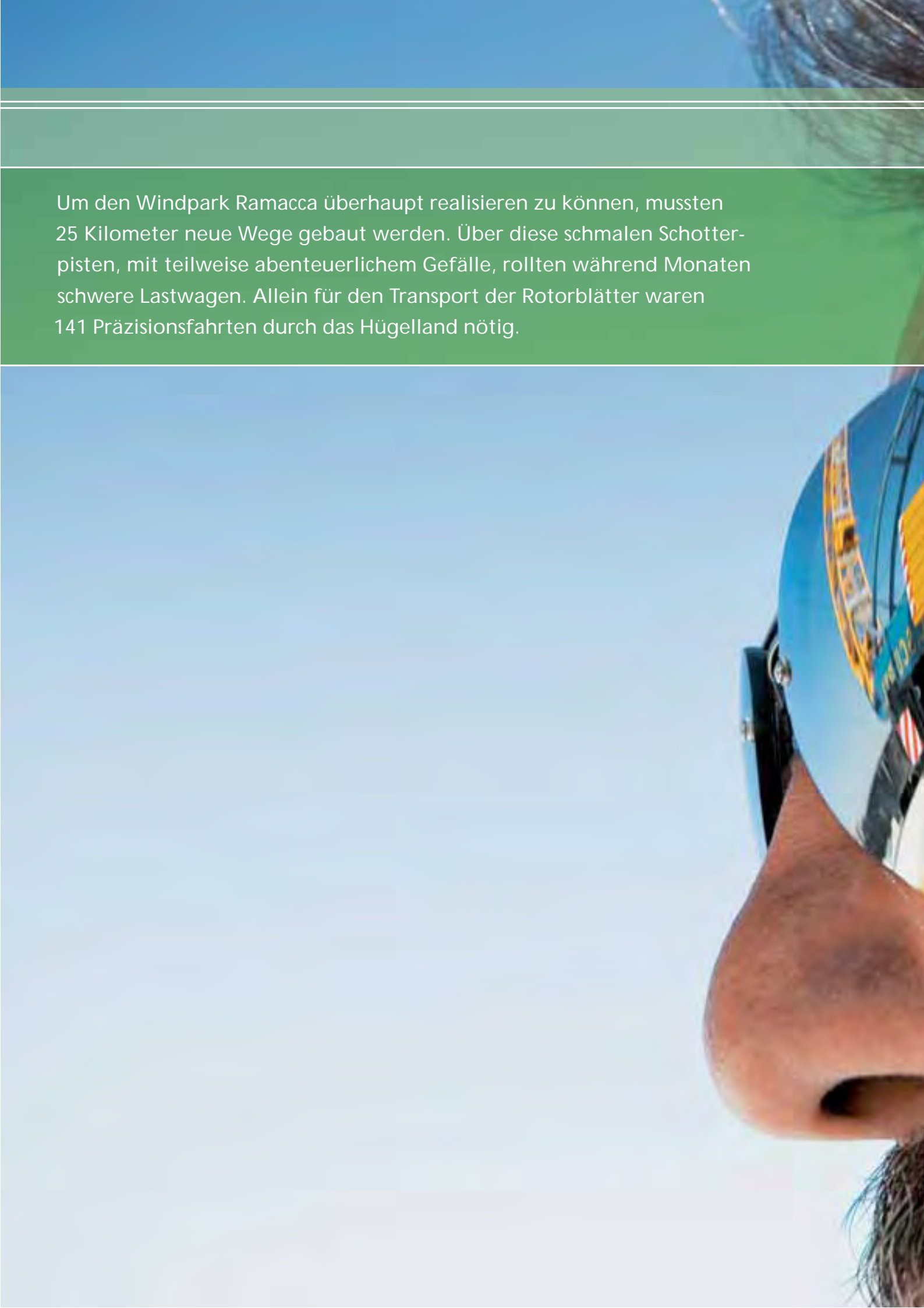
Sizilien, Italien

Beim Anflug auf Catania bietet sich Passagieren, die auf der linken Seite sitzen, ein besonderes Spektakel. Weil das Flugzeug eine breite Kurve über die Hügel bei Ramacca fliegen muss, bekommen sie die 47 Propeller-türme des neuen Atel-Windparks aus drei unterschiedlichen Himmelsrichtungen zu sehen. Ein beeindruckender Anblick. Allerdings waren es ganz andere Beweggründe, die Atel veranlassten, rund 80 Mio. CHF in zwei neue Windparks in der Region Catania und in der Gegend von Palermo zu investieren. Zum einen ist die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien Teil der Strategie von Atel, zum anderen hat sich Atel in Italien zum Ziel gesetzt, einen Teil des Bedarfs an sogenannten grünen Zertifikaten aus dem Betrieb eigener Kraftwerke zu decken. Die beiden Windparks auf Sizilien sind Teil dieses Plans. Die Suche nach dem richtigen Standort ist bei Windparks eine der grössten Heraus-

forderungen. Nach intensiven Nachforschungen und Gesprächen kam man zum Schluss: Auf die Winde wie etwa den kräftigen Südostwind Scirocco ist in der Hügellandschaft Ostsiziliens Verlass. Denn wichtiger als die Windstärke – die Riesenpropeller beginnen ab Windgeschwindigkeiten über drei Meter pro Sekunde zu drehen – ist, dass der Wind konstant weht. Und das ist an beiden Standorten gegeben. Bis die erste Windturbine installiert werden konnte, gab es allerdings noch einiges zu tun. So mussten 25 km neue Wege gelegt werden, um das Projekt überhaupt realisieren zu können. Schwertransporter mussten die Bauteile 50 km ins Landesinnere bringen. Bei 47 Windrädern à je drei Blätter von 37 Metern Länge erforderte das alleine schon 141 Präzisionsfahrten. Wenn beide Anlagen in Betrieb stehen, liefern sie jährlich 220 GWh Strom.



Im Hinterland von Catania, in den Hügeln bei Ramacca, produzieren 47 Windturbinen grünen Strom. Für die Montage der 80 Meter hohen Propellertürme kommen riesige Krane zum Einsatz.

A close-up, low-angle shot of a person's nose and the side of their face. They are wearing large, reflective sunglasses. The reflection on the lens shows a building with a yellow and blue facade, possibly a wind turbine or a modern structure. The background is a clear, bright blue sky. The image is oriented vertically, with the person's nose at the bottom and the sunglasses at the top.

Um den Windpark Ramacca überhaupt realisieren zu können, mussten 25 Kilometer neue Wege gebaut werden. Über diese schmalen Schotterpisten, mit teilweise abenteuerlichem Gefälle, rollten während Monaten schwere Lastwagen. Allein für den Transport der Rotorblätter waren 141 Präzisionsfahrten durch das Hügelland nötig.





Die riesigen Rotoren mit je drei Blättern von 37 Metern Länge beginnen sich bei Windgeschwindigkeiten höher als drei Meter pro Sekunde zu drehen. Sobald sie sich drehen, beginnt die Stromproduktion.



Die beiden Windparks in der Region Catania und in der Gegend von Palermo werden rund 220 GWh Strom liefern. Sie können damit den Jahresbedarf von etwa 45000 Haushalten mit Strom aus erneuerbaren Energien decken.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre



Klima, Knappheit, Konkurrenz waren die Kernthemen im Berichtsjahr. Für Atel ging es zudem um die Änderung der Kapitalstruktur, den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten und die optimale Positionierung im europäischen Strommarkt. Atel konnte wiederum ein ausgezeichnetes Ergebnis vorlegen und den Unternehmenswert markant steigern. Sie führt damit ihren langjährigen Erfolgstrend fort.

Im Namen des Verwaltungsrats danke ich CEO Giovanni Leonardi, den Mitgliedern der Geschäftsleitung und den 9000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in über 20 Ländern für ihren grossen Einsatz und für ihr erfolgreiches Engagement im Dienste unseres Unternehmens.

Klima, Knappheit und Konkurrenz: Diese Themen prägen auch die Rahmenbedingungen, unter denen sich Atel in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Klima: An der Klimakonferenz in Bali einigten sich die Vertragsstaaten der UNO-Klimakonvention auf einen gemeinsamen Fahrplan für die Reduktion der Treibhausgase nach Ablauf des Kyoto-Protokolls. Im Abschlussdokument anerkennen sie die Notwendigkeit, die CO₂-Emissionen rasch und nachhaltig abzubauen, um die Erwärmung der Erdatmosphäre aufzuhalten. Zu diesem Schluss war auch der Bericht der Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) gekommen. Er dient der UNO als wissenschaftlicher Orientierungspunkt und empfiehlt eine Reduktion der Treibhausgase um 50 Prozent bis ins Jahr 2050.

Bereits im Vorfeld der Klimakonferenz hatte die EU das Ziel formuliert, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 20, eventuell 30 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren

und den Anteil der erneuerbaren Energien im gleichen Zeitraum auf 20 Prozent zu erhöhen. Die Schweiz hat diese Ziele mehr oder weniger übernommen. Da ihre Stromproduktion schon heute weitgehend CO₂-frei ist, wird ihr die Zielerreichung vergleichsweise mehr Mühe bereiten. Atel ist mit ihrem starken Standbein Energieservice hervorragend positioniert, um an den neuen Trends teilzuhaben und sie mitzugestalten. Allerdings wird die klimapolitisch wünschenswerte Reduktion des CO₂-Ausstosses unweigerlich mit einer Erhöhung des Stromverbrauchs einhergehen.

Knappheit: Die explosionsartige Entwicklung des Erdölpreises hat das Bewusstsein für die Knappheit der natürlichen Ressourcen geschärft. Auch Strom wird absehbar knapp, weil der Energiebedarf aufstrebender Volkswirtschaften, der Ersatz der fossilen Energien und aufgeschobene Investitionen Nachfrage und Angebot aus dem Gleichgewicht bringen. Die Schweizer Regierung hat die Stromlücke erkannt. Sie befürwortet deshalb neben der Förderung neuer erneuerbarer Energiequellen sowie der Energieeffizienz auch den Bau von Grosskraftwerken. Sie will zudem ihre Energieaussenpolitik vermehrt in den Dienst der langfristigen Versorgungssicherheit stellen. Verhandlungen mit der EU sind bereits im Gang. Es besteht allerdings die Gefahr, dass das Stromdossier mit anderen Verhandlungsgegenständen verknüpft und zum Spielball der Politik wird. Auch darf es nicht überraschen, wenn die Staaten in Zeiten der Knappheit zuerst auf ihre eigene Versorgungssicherheit achten, bevor sie andern zu Hilfe eilen. Die Schweiz wird deshalb um den Ausbau ihrer Kapazitäten nicht herumkommen. Atel ist bereit, bei erneuerbaren Energien, Grosskraftwerken und Leitungen einen substanziellen Beitrag zu leisten und die erforderlichen Investitionen zu tätigen.

Konkurrenz: Seit Mitte 2007 reicht die Liberalisierung des Strommarktes in der EU bis zum letzten Haushalt. Seit Anfang 2008 ist das Stromversorgungsgesetz in der Schweiz in Kraft. Regulator, nationale Netzgesellschaft und die freie Wahl für Grosskunden bedeuten für die Strombranche einen tiefen Einschnitt. Die Partner von einst sind jetzt auch Konkurrenten im Kampf um Kunden, Margen und Kapazitäten. Die Chancen, die der neue Stromwettbewerb bietet, liegen auf der Hand. Die Risiken ergeben sich aus der wachsenden Regulierungsdichte und der vom Klimawandel angetriebenen Lenkungslust der Politik. Es gilt deshalb, die europaweiten Regulierungstrends zu antizipieren, die globalen energiepolitischen Rahmenbedingungen im Auge zu behalten und die konkreten Investitionsentscheide vermehrt unter dem Gesichtspunkt des für Atel langfristig optimalen Energiemix zu fällen.

Atel unterscheidet sich von der Konkurrenz durch ihre hohe Präsenz in Europa, teilweise durch ihr starkes Standbein im Bereich Energieservice sowie durch ihr Dienstleistungsportfolio. Das Herz des Unternehmens schlägt aber weiterhin in der Schweiz. Dieses unverwechselbare Profil verschafft Atel einen wichtigen Vorsprung und gibt ihr die Kraft, am Markt erfolgreich zu bestehen. Heute und morgen.



Rainer Schaub
Verwaltungsratspräsident der Atel Holding AG

Highlights aus dem Geschäftsjahr 2007

Erneuerbare Energien und Steigerung der Energieeffizienz, Liberalisierung der Märkte und Ausbau in Wachstumssegmenten – das Jahr 2007 war geprägt von Themen und Ereignissen, die nach innovativen Ansätzen im Umgang mit Kunden, Umwelt und Rahmenbedingungen verlangten. Atel hat dieses Umfeld erfolgreich mitbestimmt.

Bahntechnik für Gotthard-Basistunnel

Die Arbeitsgemeinschaft Transtec Gotthard unter der Federführung der Atel Installationstechnik AG (AIT) hat im Frühling des Berichtsjahrs den Zuschlag für die bahntechnischen Anlagen im Gotthard-Basistunnel erhalten. Der Auftrag im Gesamtwert von 1,69 Mrd. CHF umfasst neben dem Einbau der bahntechnischen Anlagen die Ausrüstung der beiden einspurigen Tunnelröhren von je 57 km Länge sowie der anschliessenden offenen Strecken im Norden und Süden von je 11 km Länge bis zur Anbindung an das bestehende Bahnnetz. Während mehr als neun Monaten hat ein Team von über 100 Ingenieuren und Fachkräften an der Ausgestaltung des Angebots gearbeitet. Entstanden ist eine technisch und qualitativ hochstehende Offerte mit einem kompetitiven Preis-Leistungs-Verhältnis, in die alle beteiligten Unternehmen ihre herausragenden Kompetenzen und reichen Erfahrungen in Bahntechnik eingebracht haben. Durch den Zuschlag – aufgrund einer später zurückgezogenen Einsprache des unterlegenen Konsortiums um

ein halbes Jahr verspätet – bietet sich Atel die Gelegenheit, die ausgewiesenen Kompetenzen im Segment Energieservice in den Dienst des öffentlichen Verkehrs zu stellen. Der Auftrag für die Bahntechnik im Gotthardtunnel trägt auch dazu bei, die Energieeffizienz zu steigern. Der neue Tunnel hilft mit, den transalpinen Schwerverkehr von der Strasse auf die Schiene zu verlagern. Dies ermöglicht substanzielle Effizienzsteigerungen und leistet einen Beitrag zur Reduktion des CO₂- und Feinstaubausstosses.

Kälte und Klima für SAP-Campus

Im Februar konnte die zur GAH Gruppe gehörende Kraftanlagen Heidelberg GmbH (KA-HD) ihre Arbeiten am SAP-Neubau Campus II planmässig abschliessen. KAHD wurde mit der Projektsteuerung, Ausführungsplanung, Abwicklung, Montage und Inbetriebnahme der kompletten Kälte-, Klima- und Brandschutztechnik beauftragt. Im Rahmen dieses Auftrags installierten die

Gotthard-Basistunnel



Anlagentechnik für SAP



Fachleute unter anderem zwei kompakt-luftgekühlte Schraubenkältemaschinen mit je 700 kW Leistung, 35 000 Meter Rohrleitungen und 10 000 Sprinkler. Des Weiteren machen zwei Wärmetauscher Erdwärme nutzbar, und im Winterbetrieb wird die Wärme des Kaltwassersystems zurückgewonnen. Ein weiteres Highlight für die GAH Gruppe war der Zuschlag für die gesamte Anlagentechnik im neuen SAP-Campus.

Atel stärkt Industriestandort Monthey

2007 wurden die entscheidenden Weichen für den Bau der Wärme-Kraft-Kopplungsanlage gestellt, die Atel im schweizerischen Monthey plant. Zum einen haben die lokalen Gemeindebehörden die erforderliche Bewilligung zum Bau der Anlage erteilt, in die Atel rund 100 Mio. CHF investieren will. Zum anderen wurde die Lieferung von Prozessdampf und Strom an die in Monthey ansässigen Chemieunternehmen vereinbart. Des Weiteren bekam die Kraftanlagen München GmbH den Auftrag für die schlüsselfertige Realisierung der Anlage. Damit konnten die Vorbereitungsarbeiten noch 2007 in Angriff genommen werden. Die neue Anlage wird, wenn sie Ende 2009 in Betrieb geht, in erster Linie Industrierwärme in Form von Prozessdampf für die Chemieunternehmen am Standort produzieren. Dank der Wärme-Kraft-Kopplung können 80 Prozent der Brennstoffenergie genutzt werden, wobei als Sekundärenergie zusätzlich Strom erzeugt wird. Diese kombinierte Erzeugung von Wärme und Strom erlaubt die Versorgung der ortsansässigen Chemieunterneh-

men mit jährlich etwa 460 000 Tonnen Dampf. Die insgesamt 456 GWh Elektrizität, welche die Anlage produzieren wird, dienen einerseits der Stromversorgung der Unternehmen. Andererseits wird der erzeugte Überschuss in das lokale Stromnetz eingespeist. Das hocheffiziente Gas-Kombikraftwerk ist mit einer modernen Technologie ausgestattet, die keinen höheren NO_x-Ausstoß verursacht.

Kraftwerk für Spitzenstrom

Um die Stromversorgung auch in Spitzenzeiten sicherzustellen, planen Atel und die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) den Bau des unterirdischen Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance im Unterwallis, Schweiz. Bis im Jahr 2015 soll die bestehende Anlage zur Produktion von flexibel abrufbarer Spitzenenergie aus Schweizer Wasserkraft fertiggestellt sein. Das Projekt sieht vor, zwischen den bestehenden Stauseen Emosson und Vieux Emosson in einer Kaverne ein Pumpspeicherkraftwerk zu bauen. Dieses leitet Wasser aus dem Stausee Vieux Emosson in den rund 300 Meter tiefer liegenden Stausee Emosson hinunter. In der Nacht und am Wochenende, wenn weniger Strom benötigt wird, pumpt die Anlage Wasser wieder vom unteren in den oberen Stausee. Das Kraftwerk Nant de Drance soll mit 600 MW Turbinenleistung jährlich rund 1500 Millionen kWh Spitzenenergie erzeugen und in sieben bis acht Jahren ans Netz gehen. Weil sich die Kraftwerkzkaverne tief im Fels befindet, sind die Eingriffe in die Landschaft für den Bau der Anlage minim.

Stausee Emosson



EGT-Strom für deutsche Aral-Tankstellen

Seit Beginn des Berichtsjahrs beliefert die EGT Energiehandel GmbH, eine Tochtergesellschaft der Atel und EGT Holding AG, rund 1600 Aral-Tankstellen in ganz Deutschland. Damit bezogen 2007 etwa zwei Drittel der zur BP-Gruppe gehörenden deutschen Aral-Tankstellen ihren Strom von EGT, was jährlich rund 300 GWh entspricht. Der Stromlieferauftrag wurde mit gleichem Umfang für 2008 verlängert. EGT übernimmt die komplette Koordination und Rechnungsprüfung für den Strombezug von BP. Dazu zählt die Prüfung der Netznutzungskosten, die für die Stromdurchleitung zur jeweiligen Abnahmestelle anfallen. Weiter wird EGT sämtliche Einzelrechnungen von BP prüfen und in einer strukturierten Gesamtrechnung zusammenführen. BP ist damit in der Lage, schnelle Kostenanalysen durchzuführen, die mehr Transparenz und eine rasche Abwicklung ermöglichen. EGT wurde 2007 zum vierten Mal in Folge mit dem Gütesiegel TOP 100 ausgezeichnet, das herausragende innovative Leistungen anerkennt.

Kernkraft für sichere Versorgung

Um künftig eine sichere Stromversorgung ohne Auslandsabhängigkeit gewährleisten zu können, braucht die Schweiz neben Energieeffizienzmassnahmen und der Förderung von Strom aus erneuerbaren Energien zwei bis drei neue Kernkraftwerke. Atel strebt für künftige

neue Kernkraftwerke eine breite Trägerschaft an und will alle berechtigten Interessen aller Regionen der Schweiz berücksichtigt wissen. Dabei sollen alle in Frage kommenden bestehenden Kernkraftwerkstandorte in die Planung einbezogen werden. In diesem Zusammenhang hat Atel 2007 die Arbeiten an einer Vorstudie für ein allfälliges Projekt in der solothurnischen Region Gösgen weiter vorangetrieben. So ist sichergestellt, dass den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Schweiz im demokratischen Entscheidungsprozess die besten Standorte für künftige Kernkraftwerke zur Auswahl stehen.

Expansion in Südosteuropa

Atel übernimmt den rumänischen Energiehändler Buzmann Industries S.R.L. mit einem bedeutenden Anteil am Endkundenmarkt Rumäniens. Damit verdoppelt Atel die Geschäftstätigkeit in Rumänien und stärkt ihre Position in der Region Südosteuropa. Buzmann Industries bringt ein bedeutendes Portfolio an Industriekunden in die Atel Gruppe ein. Das Kerngeschäft der in Bukarest ansässigen Gesellschaft ist die Elektrizitätslieferung an Industriekunden mit einem Verbrauch von 10 bis 100 GWh pro Jahr. Als Zusatzgeschäft bietet Buzmann Dienstleistungen wie Messwerterfassung, Energieservice und technische Beratung an. Das 2004 gegründete Unternehmen wird im Endkundenmarkt weiterhin eigenständig agieren.

Gasturbine für Wärme-Kraft-Kopplungsanlage



Strom für Tankstellen



Weg frei für neue Energiegesellschaft

Mit etwas Verzögerung sind 2007 wichtige Entscheide gefallen, um die führende Schweizer Energiegesellschaft mit europäischer Ausrichtung und Dimension (Gruppe Energie West) zu bilden. Dies war möglich, nachdem das Bundesgericht nicht auf die Beschwerde eines Aktionärs gegen die Modalitäten des Umtauschangebots von Motor-Columbus (MC) an die Atel-Aktionäre aus dem Jahr 2006 eingetreten war.

Anfang November 2007 stellten die Aktionäre von MC dann die entscheidenden Weichen. Sie stimmten der Umfirmierung von MC in Atel Holding AG zu, ebenso der Anpassung der früheren MC-Statuten an diejenigen der Atel und der Verlegung des Unternehmenssitzes von Baden nach Olten. Grünes Licht gaben die Aktionäre auch für die Umwandlung der bisherigen Inhaberaktien in Namenaktien sowie für einen Aktien-split im Verhältnis 1:25. Diese und weitere Schritte waren eine Voraussetzung für eine komplexe Transaktion, die zum Ziel hat, die führende Schweizer Energiegesellschaft mit europäischer Ausrichtung und Dimension zu bilden.

Atel Holding AG (vormals MC) unterbreitete den Atel-Aktionären am 12. November 2007 ein freiwilliges öffentliches Umtauschangebot. Nach Ablauf der Angebotsfristen hält die Atel Holding AG 99,82 Prozent am Stromkonzern Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) einschliesslich der eigenen Aktien der Atel. Die Kraftloserklärung der restlichen Atel-Aktien sowie die Dekotierung von der Börse SWX Swiss Exchange wurden eingeleitet und sollten bis Mitte 2008 abgeschlossen sein. Damit ist der Weg frei für die Zusammenführung der Atel Gruppe mit den betrieblichen Aktivitäten und Aktiven der EOS Holding sowie gegebenenfalls mit den schweizerischen Aktiven der EDF-Gruppe. Dieser Schritt ist bis Ende 2008 vorgesehen, wobei vorgängig Atel Holding umfirmiert und deren Gesellschaftssitz nach Neuenburg verlegt wird. Anschliessend erfolgt die vollständige industrielle Integration von Atel und den betrieblichen Aktivitäten und Aktiven der EOS Holding sowie gegebenenfalls den Schweizer Aktiven der EDF-Gruppe.

Mit diesem Vorgehen legen die beteiligten Unternehmen innerhalb der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft die Basis für eine starke Energiegesellschaft im westlichen Teil der Schweiz. Gestützt auf das weitgehend komplementäre Leistungsportfolio bietet die neue Gesellschaft über ganz Europa Energiedienstleistungen an und hält in der Schweiz eine starke Marktposition. Die neue Gesellschaft wird mit über 10000 Mitarbeitenden einen Umsatz von über 15 Mrd. CHF ausweisen.

112. Generalversammlung

Am 26. April 2007 fand die 112. ordentliche Generalversammlung statt. Die 453 anwesenden Aktionäre und Aktionärsvertreter stellten keine Anträge und stimmten allen Anträgen des Verwaltungsrats zu. Ausserdem genehmigten sie die Konzernrechnung und mit grossem Mehr den Jahresbericht und die Jahresrechnung. Die Generalversammlung erteilte dem Verwaltungsrat sodann für das Geschäftsjahr 2006 einstimmig Entlastung und stimmte der beantragten Verwendung des Bilanzgewinnes zu. Ebenfalls genehmigt wurde eine um 12 CHF höhere Dividende von 40 CHF pro Aktie.

An der Generalversammlung endeten die Amtszeiten der Verwaltungsräte Marc Boudier und Urs Steiner. Beide wurden für eine weitere dreijährige Amtszeit bestätigt. Jean-Philippe Rochon hat als Vertreter der EDF seine Demission auf die Generalversammlung 2007 eingereicht. Als Ersatz wählte die Generalversammlung Pierre Aumont für die restliche Amtszeit von zwei Jahren.

Der Verwaltungsrat hat sich für eine einjährige Amtsdauer konstituiert: Dr. Rainer Schaub als Präsident, Regierungsrat Christian Wanner als Vizepräsident sowie Alain Moilliet als Sekretär. Als Revisionsstelle und Konzernprüferin für die einjährige statutarische Amtsdauer wurde wiederum die Ernst & Young AG bestätigt.

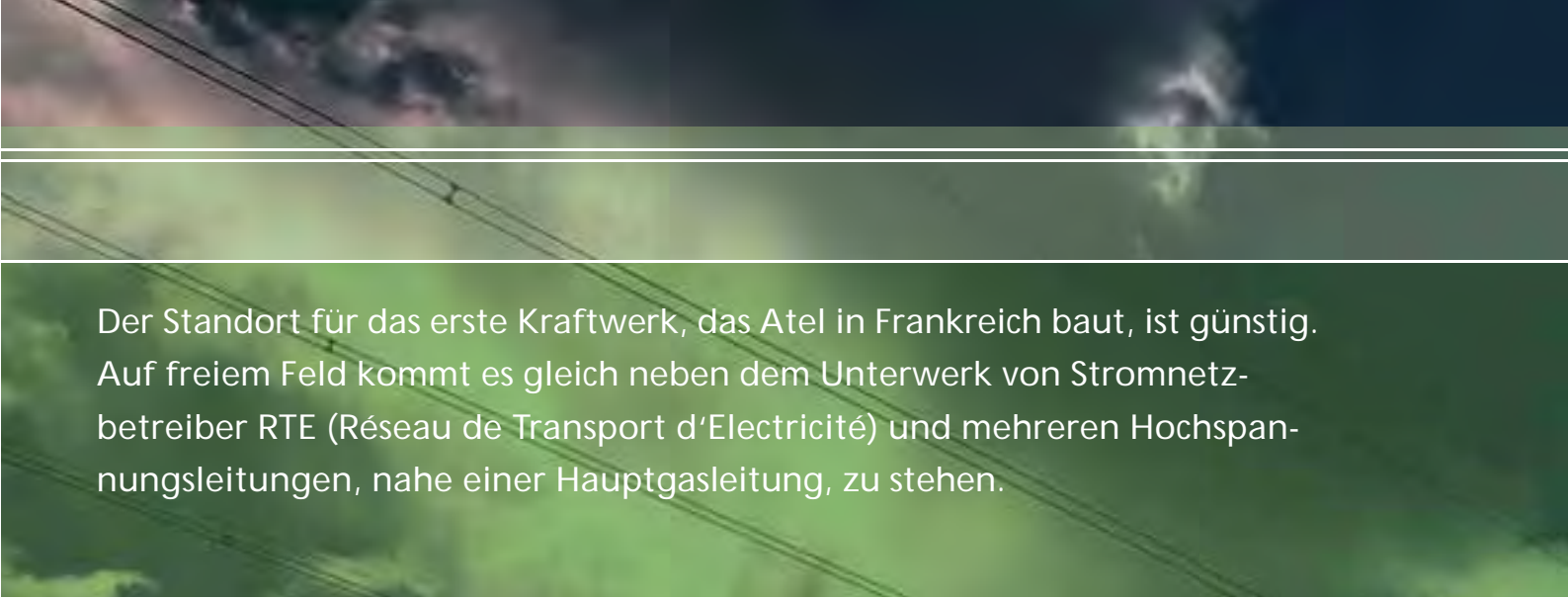
Bayet, Frankreich

Saint-Pourçain-sur-Sioule, im Herzen Frankreichs gelegen, darf sich rühmen, dass auf seinem Gebiet die berühmten Taschen von Louis Vuitton hergestellt werden. Ausserhalb des Dorfes erstrecken sich die weiten Landschaften, wie sie in der Auvergne öfter anzutreffen sind. Hier liegt die kleine Gemeinde Bayet mit ihren grossen Feldern, die sich entlang dem Flüsschen Sioule ausbreiten. In Bayet ist man stolz auf diese schöne Umwelt. In Bayet ist man auch stolz, dass auf einer dieser freien Flächen ein Gas-Kombikraftwerk von Atel entsteht. 2008 beginnen die Bauarbeiten, rund zwei Jahre später geht das neue Kraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 420 MW in Betrieb und leistet damit einen Beitrag zur Deckung der stetig steigenden Nachfrage nach Energie in Frankreich. Der Bau der Anlage bringt Arbeitsplätze und Geld ins Dorf. 200 bis 300 Personen werden auf der

Baustelle arbeiten. Für eine Reihe von Arbeiten werden lokale Firmen berücksichtigt. Und einmal in Betrieb, schafft das Kraftwerk rund 35 direkte Arbeitsplätze. Es ist allerdings nicht den wirtschaftlichen Vorteilen allein zuzuschreiben, dass sich die überwiegende Mehrheit des Dorfes für das Projekt ausgesprochen hat. Ebenso wichtig war, dass Atel auf die Leute zugegangen ist, ihre Bedürfnisse ernst genommen und Hand zu starken Lösungen geboten hat. So weist das Gas-Kombikraftwerk dank neuer Technik einen deutlich höheren Wirkungsgrad auf als herkömmliche thermische Anlagen. Innovative Wege ging Atel auch im Schutz der schönen Sioule-Landschaft: Statt auf Wasserkühlung setzt das Projekt auf Luftkühlung. Statt 3000 Kubikmeter braucht das Grosskraftwerk nur rund 16 Kubikmeter Wasser pro Tag. So bleibt die Flusslandschaft vollständig intakt.

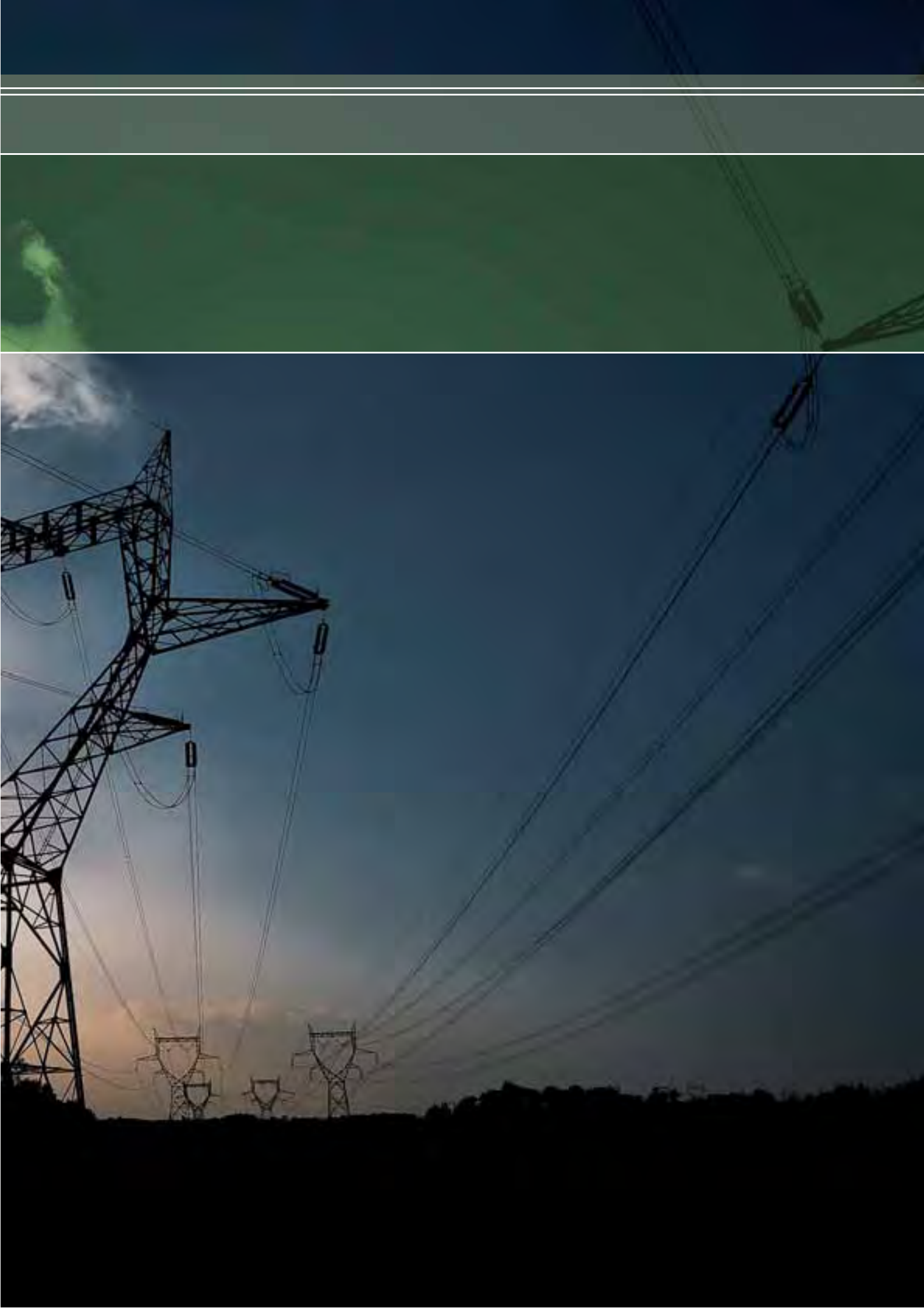


Über das neue Gas-Kombikraftwerk vor den Toren eines «seiner» Dörfer freut sich Bernard Coulon, Präsident der Gemeinde Saint-Pourçain-sur-Sioule in der Auvergne. Es schafft neue Arbeitsplätze, bringt zusätzliche Steuern und ist gegenüber konventionellen Anlagen erheblich sauberer.



Der Standort für das erste Kraftwerk, das Atel in Frankreich baut, ist günstig. Auf freiem Feld kommt es gleich neben dem Unterwerk von Stromnetzbetreiber RTE (Réseau de Transport d'Electricité) und mehreren Hochspannungsleitungen, nahe einer Hauptgasleitung, zu stehen.







Wenn 2008 die Bauarbeiten für das Gas-Kombikraftwerk starten, wird Bewegung in den beschaulichen Alltag von Bayet kommen. 200 bis 300 Personen werden die kommenden zwei bis drei Jahre auf der Baustelle arbeiten.



Umweltbewusst setzt Atel im Bayet-Projekt zum Schutz der schönen Flusslandschaft auf Luft- statt auf Wasserkühlung, bemerkt Antoine Duffaut, Direktor der Gemeinde Saint-Pourçain-sur-Sioule, anerkennend. Das neue Gas-Kombikraftwerk braucht nur 16 Kubikmeter Wasser pro Tag anstelle der 3000 Kubikmeter, die traditionelle thermische Anlagen benötigen.



Giovanni Leonardi, CEO der Atel Holding AG

Gut vorbereitet in die Energiezukunft

Ob Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Grosskraftwerke oder Energieservice – Atel ist für die Herausforderungen im sich rasch wandelnden europäischen Energiemarkt gerüstet. CEO Giovanni Leonardi lässt das erfolgreiche Berichtsjahr Revue passieren und setzt Prioritäten für die Zukunft.

Herr Leonardi, wie hat sich Atel 2007 im gesamteuropäischen Kontext entwickelt?

Atel hat sich 2007 entlang unserer Strategie als produktionsgestützter Stromhändler erfreulich entwickelt. Wir haben unser Vertriebsnetz weiter ausgebaut und gestärkt. Ich nenne da Griechenland, Spanien oder Südosteuropa als Beispiele. Zum Ausbau der Produktion: Im französischen Bayet haben wir die Vorarbeiten für den Bau eines neuen 420-MW-Gaskraftwerkes abgeschlossen. In der Schweiz haben wir in Monthey zudem eine Wärme-Kraft-Kopplungsanlage projektiert, welche ebenfalls 2009 in Betrieb gehen soll. Sie wird der lokalen Industrie Prozesswärme liefern und zusätzlich Strom erzeugen. Zudem investieren wir auch in San Severo in Süditalien in ein 400-MW-Gas-Kombikraftwerk, auf Sizilien in zwei Windparks sowie in Wasserkraftprojekte in Norwegen. Darüber hinaus wurden die Arbeiten für weitere Projekte vorangetrieben.

Wie sehen Sie die Geschäftsentwicklung in Zentraleuropa?

Dort können wir uns auf eine stabile Basis verlassen, sowohl im Vertrieb als auch in der Produktion. Ein wichtiger Schritt war sicherlich die Akquisition von Buzmann Industries S. R. L. im Dezember 2007. Mit der Übernahme des rumänischen Energiehändlers stärken wir unsere Position in Südosteuropa. Buzmann Industries bringt neben Bezugsverträgen ein bedeutendes Portfolio an Industriekunden in die Atel Gruppe ein.

Auch im süd- und westeuropäischen Markt hat es Bewegung gegeben.

Der Markt Italien ist seit dem 1. Juli 2007 vollständig liberalisiert. Auf die Öffnung haben wir uns mit dem Kauf der italienischen Energieversorgerin Energ.it vorbereitet. Sie stellt eine Ergänzung zur Atel Energia Mailand dar, die sich vor allem auf Grosskunden fokussiert.

Zur Schweiz: Der Bundesrat hat für die Schweiz eine neue Energiepolitik beschlossen. Was bedeutet dies konkret für Atel?

Strom wird in den nächsten Jahren immer knapper, bereits ab 2012 kommt eine Leistungslücke, und ab 2020 droht ein Dauerengpass. Im Februar 2007 beschloss der Bundesrat deshalb eine Neuausrichtung der Energiepolitik. Diese stützt sich auf die vier Säulen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Grosskraftwerke und Energieaussenpolitik. Atel unterstützt diese Strategie. Mehr noch: Wir können und wollen zu jedem dieser vier Pfeiler einen namhaften Beitrag leisten.

Wo sehen Sie die grössten Probleme in der konkreten Umsetzung der Strategie?

Der Ausbau der neuen erneuerbaren Energien erfolgt in einem Dilemma zwischen der gesellschaftlichen und der technischen Realisierbarkeit der zahlreichen kleinen Projekte und deren Wirtschaftlichkeit. Hier spielt die Förderung im Rahmen der neuen Gesetzgebung eine zentrale Rolle. Atel setzt in der Zukunft bei den erneu-

erbaren Energien insbesondere auf Kleinwasserkraftwerke und Windkraft. In der Schweiz sind wir derzeit an 14 Kleinwasserkraftwerken beteiligt, im Berichtsjahr waren mehr als 100 Projekte in Prüfung. Neben der Schweiz setzt Atel auch im Ausland auf den Ausbau der Kleinwasserkraft. So etwa in Italien und in Norwegen, wo in den nächsten sechs Jahren einige Hundert Millionen Franken in den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken fließen werden. Die verschiedenen Anlagen in Norwegen sollen bis 2015 zusammen jährlich rund 475 GWh Strom erzeugen.

Andererseits können neue erneuerbare Energien auch bei beherztem Ausbau nur einen Bruchteil zur fehlenden elektrischen Energie beisteuern.

Das heisst ...

... das heisst, dass die Schweiz neue Grosskraftwerke braucht. Die neue Gesetzgebung verunmöglicht praktisch den Bau und Betrieb von Gas-Kombikraftwerken. Kurzfristig ist das für die Versorgungssicherheit problematisch. Langfristig müssen zwei bis drei neue Kernkraftwerke rasch realisiert werden. Dies bedeutet auch,

«Atel setzt auf ein breites Portfolio an neuen erneuerbaren Energien und engagiert sich stark in der Energieeffizienz. Dieses Engagement wollen wir 2008 weiter ausbauen.»

Was tut sich bei der Windenergie?

Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass sich seit Ende 2007 in Italien die für uns ersten Windräder drehen. Bereits im Herbst 2006 hatte sich Atel mit 49 Prozent am Bau und Betrieb von zwei Windkraftwerksparks in Sizilien beteiligt. Im Endausbau werden 101 MW Leistung zur Verfügung stehen. Die 74 Turbinen erzeugen jährlich rund 220 GWh Strom, was etwa der 15-fachen Menge der erzeugten Windenergie in der Schweiz entspricht.

Welche Rolle messen Sie der Energieeffizienz zu?

Atel kann hier eine Führungsrolle übernehmen. Mit unserem Segment Energieservice – das sind alleine in der Schweiz über 2500 kompetente Fachleute – sind wir heute schon ausgezeichnet positioniert. Diese Position werden wir gezielt ausbauen. Dazu erarbeiten wir momentan eine Strategie.

Reichen diese beiden Pfeiler für die Sicherstellung der Schweizer Stromversorgung?

Nein, keineswegs. Zum einen führen die Massnahmen im Rahmen der Energieeffizienz über die Substitution anderer Energieträger zumeist zu mehr Stromverbrauch.

dass die Zeit drängt und uns nur wenige Jahre bleiben, um zu planen, zu überzeugen, zu bauen und dann sicher zu betreiben. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg, denn letztlich entscheidet das Schweizer Stimmvolk in einer Referendumsabstimmung über den Bau jedes neuen Kernkraftwerkes. Es ist klar, dass wir nur bauen können, wenn die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer davon überzeugt ist, dass Kernenergie sauber und sicher ist und dass sich die Kernenergie auch wirtschaftlich lohnt – für jeden Kunden am Ende der Stromkette.

Welche Position nimmt Atel zu den konkreten Projekten ein?

Einerseits ist Atel zusammen mit EOS der zweitgrösste Versorger der Schweiz. Vereint in der künftigen Stromgruppe West liefern wir, respektive unsere Kunden und Aktionäre, Strom für mehrere Millionen Schweizer. Wir haben also die Pflicht, in weiten Teilen der Schweiz für eine sichere und umweltverträgliche Stromversorgung zu wirtschaftlichen Konditionen zu sorgen. Andererseits ist es ein Gebot der Vernunft, die neuen Kernkraftwerke an den bestehenden Standorten mit den grössten Realisierungschancen zu planen. Deshalb werden wir die Pla-

nung für ein neues Kernkraftwerk im solothurnischen Niederamt vorantreiben.

Zum Geschäftsfeld Energieservice:

Wie entwickelt sich dieses Segment?

Das Segment Energieservice profitiert derzeit einerseits vom günstigen konjunkturellen Umfeld, und andererseits befindet sich der gesamte Infrastrukturbereich für Energie und Verkehr in ganz Europa in einem nachhaltigen Hoch. Offenbar hat sich über Jahrzehnte enormer Investitionsbedarf angestaut.

Besonders zu erwähnen ist der Gewinn des Projekts zum Einbau der Bahntechnik im Gotthard-Basistunnel. AIT (Atel Installationstechnik-Gruppe) ist Federführerin einer Arbeitsgemeinschaft für diesen einmaligen 1,7-Milliarden-Auftrag. Es zeugt von der fachlichen und organisatorischen Leistungsfähigkeit, dass AIT sich gegen namhafte Konkurrenz durchsetzen konnte.

Wie hat sich Atel als Organisation in einem dynamischen Umfeld bewegt?

Wir haben mit grossem Aufwand eine Umstrukturierung durchgezogen. Offensichtliches Ergebnis ist, dass aus der Geschäftseinheit Trading ein eigener Geschäftsbereich geworden ist. Damit tragen wir der stark gewachsenen Bedeutung des Tradings Rechnung. Weniger offensichtlich, aber für die Abwicklung des Tagesgeschäfts ebenso wichtig ist die Neudefinierung von Systemen und Schnittstellen wie auch der entsprechenden Prozesse. Damit haben wir Atel für weiteres Wachstum und auch für die Zusammenführung mit dem Partner EOS fit gemacht.

Welche Neuigkeiten gibt es beim Netzausbau?

Derzeit projektieren wir einen Netzausbau auf einem neuen Abschnitt zwischen dem Tessin und dem Wallis. Das Plangenehmigungsverfahren für die 380-kV-Leitung ist bereits gestartet: die Atel Netz AG und ihr Projektpartner Colenco haben den Antrag kurz vor Weihnachten beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat eingereicht. Das Bewilligungsverfahren dauert etwa zwei Jahre, bei einem Rekurs der Einsprecher an die Bundesgerichte weitere drei Jahre.

Ihr Ausblick für 2008: Welches werden die wichtigsten Themen sein?

Im Zentrum stehen neben der industriellen Zusammenführung mit der Westschweizer EOS die Vorarbeiten für neue Kernkraftwerke in der Schweiz und der weitere Ausbau unseres europaweiten Vertriebsnetzes. Zudem hoffen wir, auch 2008 einige Fortschritte in der Ergänzung unseres Kraftwerksparks zu erzielen. Besonderen Fokus werden wir dabei auf die Erweiterung des Portfolios an neuen erneuerbaren Energiequellen durch die Atel EcoPower AG legen. Atel engagiert sich bereits sehr stark im Thema Energieeffizienz und wird dieses Engagement 2008 weiter ausbauen.

2009 kommt mit der Liberalisierung Bewegung in den Schweizer Energiemarkt. Wie bereitet sich Atel darauf vor?

Für diese Neuerung auf dem Schweizer Energiemarkt hat sich Atel gut vorbereitet und mit der Teravis AG ein Kompetenzzentrum für die Marktöffnung in der Schweiz gegründet. Der Oltner Spin-off bietet Energieverteilern spezifische Dienstleistungen an, um deren Marktposition zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Unsere Beteiligung an der ReCom, der übergreifenden Vertriebsplattform von Romand Energie und weiteren Partnern, ist ein zusätzliches Standbein. Wir werden natürlich davon profitieren, dass unsere Kollegen aus den Märkten rund um die Schweiz bereits ihre Erfahrungen in offenen Märkten gemacht haben und dieses Wissen weitergeben können. Ziel ist die Steigerung unseres Marktanteils in der Schweiz.

Rüti, Schweiz

Wer heute nach Rüti im Glarner Hinterland kommt, trifft auf ein ruhiges, mitunter gar gespenstisch ruhiges 350-Seelen-Dorf. Das war nicht immer so. Mitte des 19. Jahrhunderts herrschte im Tal der Linth aufgrund der aufblühenden Textilindustrie so etwas wie Goldgräberstimmung, die lang bis ins 20. Jahrhundert hinein anhielt. Zeuge davon ist das Areal der Cotlan Textilfabrik AG. Bereits 1936 wurde ein Kleinwasserkraftwerk eingebaut, um die hungrigen Maschinen der Fabrik mit Strom zu versorgen. Während die Fabrik ihre Tore 2002 schliessen musste, blieb das Kleinkraftwerk in Betrieb. Und gehört mittlerweile Atel – aus gutem Grund. Im Hinblick auf den Klimaschutz und die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung verstärkt Atel das Engagement zur wirtschaftlich sinnvollen Nutzung der erneuerbaren Energien. In diesem Zusammenhang hat Atel unter an-

derem 200 Mio. CHF zur Förderung von Kleinwasserkraftwerken in der Schweiz bereitgestellt. Seit der letzten grossen Revision in den 80er-Jahren arbeiten die Turbinen in Rüti praktisch ununterbrochen und wie am Schnürchen. Nicht zuletzt der aufmerksamen Pflege von Betriebsleiter George Antifakos ist es zu verdanken, dass das Kleinkraftwerk pro Tag brav durchschnittlich seine 7000 kWh produziert. Mit der Jahresproduktion von 2,4 Mio. kWh kann es den jährlichen Stromverbrauch von knapp 500 Haushalten decken. Die Einnahmen daraus genügen, um alle laufenden Kosten zu decken. Und sollte es einmal knapp werden, hat Atel immer noch die Möglichkeit, die bestehende durch eine leistungsstärkere Anlage zu ersetzen. Die Bewilligung für ein neues Kleinwasserkraftwerk mit dreimal höherer Leistung liegt jedenfalls vor.



Auch die Turbinen in Kleinwasserkraftwerken brauchen Druck. In Rüti schiessen pro Sekunde 4,5 Kubikmeter Wasser aus 8,5 Meter Fallhöhe durch die Turbinen. Das sorgt für eine Generatorleistung von 300 kW. Die Jahresproduktion deckt den Strombedarf von knapp 500 Haushalten.



Der Strom, den das Kleinwasserkraftwerk im Tal der Linth erzeugt, würde reichen, um heute noch etliche Maschinen in der einstigen Textilfabrik zu betreiben. Doch die Fabrik hat vor einigen Jahren ihre Tore geschlossen. Geblieben sind das Wasser und seine Nutzung für die Stromerzeugung.



Betriebsleiter George Antifakos war 1982 dabei, als das Kleinkraftwerk revidiert wurde. Seit diesem Blick ins Innenleben hat er nicht nur die automatische Rechenreinigung beim Wassereinlauf umgebaut, sondern auch alle mechanischen Reparaturen selber erledigt.





Die alpine Exotik des Glarnerlandes wird vom Kleinwasserkraftwerk in keiner Weise tangiert, ist auch Ernst Schindler, alt Gemeindepräsident von Rüti, überzeugt. Die verstärkte Nutzung der Wasserkraft in dezentralen Kleinanlagen leistet regional einen willkommenen Beitrag an die Energieversorgung und schont die Umwelt.

Sunneliäsi



Das europäische Vertriebs- und Handelsgeschäft verzeichnet trotz einem ungewöhnlich milden Winter ein erfreuliches Ergebnis. Neue Produkte und die Erschliessung neuer Märkte prägen das erfolgreiche Berichtsjahr. Die fortschreitende Marktliberalisierung, die Integration der mittel- und osteuropäischen Energiemärkte in den gesamteuropäischen Wirtschaftsraum sowie die bei einem attraktiven Preisniveau erzielten Mengensteigerungen gehören zu den Eckpfeilern dieser positiven Entwicklung.

Marktchancen genutzt

In der Schweiz hat Atel ihre Marktposition weiter gefestigt und ist gerüstet für die Liberalisierung. Der positive Wirtschaftstrend in Mittel- und Osteuropa und das solide Wachstum in den übrigen Märkten schaffen gute Rahmenbedingungen für eine erneute Steigerung der Geschäftstätigkeiten.

Markt Schweiz

Gefestigte Marktposition

Das Geschäftsjahr 2007 verlief im Markt Schweiz mit einer Steigerung von Absatz und Umsatz erneut erfreulich. Bedingt durch den ungewöhnlich milden Winter 2006/2007 ging der Absatz im Stammgebiet in der Nordwestschweiz zwar leicht zurück, konnte aber mit Geschäften in Drittgebieten kompensiert werden. Insgesamt konnte Atel ihre Marktposition in der Schweiz weiter festigen.

Die verstärkte Marktdynamik wirkte im Berichtsjahr fort. Ausgelöst wurde sie durch die Einführung des Fahrplانبilanzgruppensystems für die Nutzung des Übertragungsnetzes. Die steigenden Energiepreise im europäischen Umfeld haben allerdings noch nicht in grösserem Ausmass auf die Preise in der Schweiz durchgeschlagen.

Gleichzeitig verknappte sich die Energie auch im Geschäftsjahr 2007 tendenziell weiter. Daher gilt es, das Augenmerk vermehrt darauf zu richten, einem allfälligen Versorgungsengpass rechtzeitig entgegenzuwirken.

Im Hinblick auf die Öffnung des Strommarktes in der Schweiz hat Atel die Dienstleistungsgesellschaft Teravis AG für die Beratung bei Stromeinkauf, Stromverkauf und Technik gegründet. Sie bietet ihren Service allen Energieverteilern in der Schweiz an und kann so ihre Erfahrung, die Atel in anderen bereits weiter liberalisierten Märkten Europas gesammelt hat, in der Schweiz konsequent einbringen.

Die seit Anfang 2006 operative swissgrid, die von Atel und weiteren Energiekonzernen gegründete nationale Netzgesellschaft, ist seit Dezember 2006 für den Betrieb des gesamten Schweizer Hochspannungsnetzes verant-

Übersicht Segment Energie

| | +/- Veränderung 2006–2007 in % (bezogen auf CHF) | 2006 Mio. CHF | 2007 Mio. CHF | 2006 Mio. EUR | 2007 Mio. EUR |
|--|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Energieabsatz (TWh) | 11,4 | 115,642 | 128,841 | 115,642 | 128,841 |
| Nettoumsatz | 18,4 | 9716 | 11505 | 6177 | 7002 |
| Segmentergebnis | -17,1 | 871 | 722 | 554 | 439 |
| in % des Nettoumsatzes | | 9,0 | 6,3 | 9,0 | 6,3 |
| Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen | 4,6 | 131 | 137 | 83 | 83 |
| Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag | 9,4 | 1549 | 1694 | 1549 | 1694 |
| zusätzlich Handel mit standardisierten Produkten | | | | | |
| in TWh | 9,0 | 201,892 | 220,115 | 201,892 | 220,115 |
| in Mio. CHF bzw. Mio. EUR | 15,9 | 13708 | 15885 | 8715 | 9668 |

wortlich. Eine Bewährungsprobe der besonderen Art bestand swissgrid im Rahmen der Klimaschutzaktion «Licht aus!» vom 8. Dezember 2007. Die durch das Lichterlöschen für fünf Minuten ausgelösten Leistungsschwankungen konnten durch eine intensive Planung und perfekte Koordination der europäischen Netze ausbalanciert werden. So konnten alle Teilnehmer an dieser Aktion nach fünf Minuten das Licht wieder einschalten.

Das Stromversorgungsgesetz

Nach langwierigen, letztlich aber erfolgreichen Beratungen ist das Stromversorgungsgesetz nun am 1. Januar 2008 in Kraft getreten. Es regelt zum einen die Marktöffnung in der Schweiz und das Verhältnis zur EU im Strombereich, zum anderen schreibt es die grosse Bedeutung der langfristigen internationalen Lieferverträge für die Schweiz fest. Atel befürwortet diese Klärung, bedauert aber die Rechtsunsicherheit, die durch die zweistufige Marktöffnung mit einer willkürlichen Schranke bei 100 MWh Verbrauch und der Referendumsmöglichkeit nach fünf Jahren im Hinblick auf eine vollständige Öffnung entsteht. Das führt zu Wettbewerbsverzerrungen und verhindert eine optimale Vorbereitung auf neue Marktstrukturen. Wettbewerbsverträglichere und marktorientiertere Instrumente, welche die Effizienz stärker berücksichtigen, würden die Ziele der eidgenössischen Energiepolitik besser unterstützen als die Regelungen im neuen Stromversorgungsgesetz.

Engagiert für erneuerbare Energien

Zur Förderung erneuerbarer Energien hat Atel im Jahr 2006 die Atel EcoPower AG gegründet und für Projekte in der Schweiz zunächst 50 Mio. CHF bereitgestellt. Im Berichtsjahr wurde die Fördersumme um weitere 150 Mio. CHF auf insgesamt 200 Mio. CHF aufgestockt. In diesem Rahmen hat die neue Gesellschaft im Oktober 2007 mehrere Kleinwasserkraftwerke mit einer Leistung von insgesamt 2,2 MW erworben und damit das Engagement für diese Energieform unterstrichen. Die Kleinkraftwerke erzeugen pro Jahr rund 12 Mio. kWh Elektrizität, was dem jährlichen Durchschnittsverbrauch von rund 2400 Haushalten entspricht. Die Förderung der Wasserkraft als wichtigste einheimische und er-

neuerbare Energiequelle ist fester Bestandteil der Strategie von Atel. Ausdruck davon sind zahlreiche neue Projekte in der ganzen Schweiz wie auch in Italien und Norwegen.

Regionale Entwicklungen

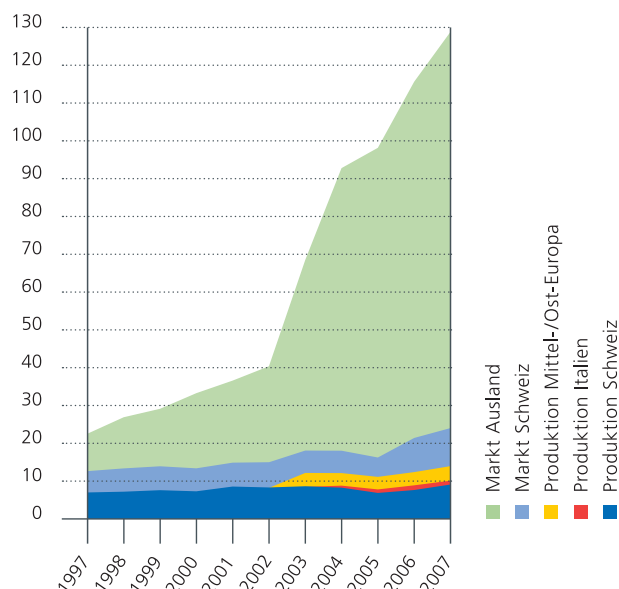
Der äusserst milde Winter 2006/2007 hinterliess auch bei der Società Elettrica Sopracenerina (SES), Locarno, Spuren: Stromabsatz, -umsatz und -produktion lagen leicht unter Budget. Dank ausserordentlichen Erlösen konnten Gewinn und EBIT im Berichtsjahr aber dennoch auf Vorjahresniveau gehalten werden. Wie erwartet führte die Schliessung der Papierfabrik Tenero zu einem spürbaren Rückgang des Energieabsatzes. Dazu kam eine wetterbedingte Verminderung der Nachfrage bei den Privathaushalten. Insgesamt bewegt sich die SES dank einem anhaltenden Boom im Baugewerbe in einem sehr positiven Wirtschaftsumfeld, obwohl durch die bevorstehende Liberalisierung ein gewisser Druck von der Industrie ausgeht.

Um für diese Herausforderungen gewappnet zu sein, wurde die Perspektive einer Zusammenarbeit mit den Aziende Industriali di Lugano (AIL) in gemeinsamen Projektteams vorangetrieben. Zudem haben interne Ressourcen und externe Berater neue Strategien erarbeitet. Dazu gehört etwa ein neues Tarifkonzept für Grosskunden. Stark beansprucht hat das Management auch die Implementierung eines neuen Softwaresystems für die Verwaltung aller Arbeitsprozesse, die mit den Endkunden zu tun haben, von der Ablesung der Zähler über die Fakturierung bis zum Inkassoprozess. Die Einführung dieses Systems steht in Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die Liberalisierung des Strommarktes in der Schweiz.

Die Verhandlungen mit den Gemeinden um Konzessionserneuerungen waren insofern erfolgreich, als dass niemand die Kündigungsmöglichkeit zum Jahresende genutzt hat. Die nächste Frist endet am 31. Dezember 2016. Zur Bewahrung des Netzvermögens wurden die Kontakte und Verhandlungen mit den Gemeinden fortgesetzt. Die Implementierung neuer Strategien, der Bau eines neuen Logistikzentrums sowie Marketingmass-

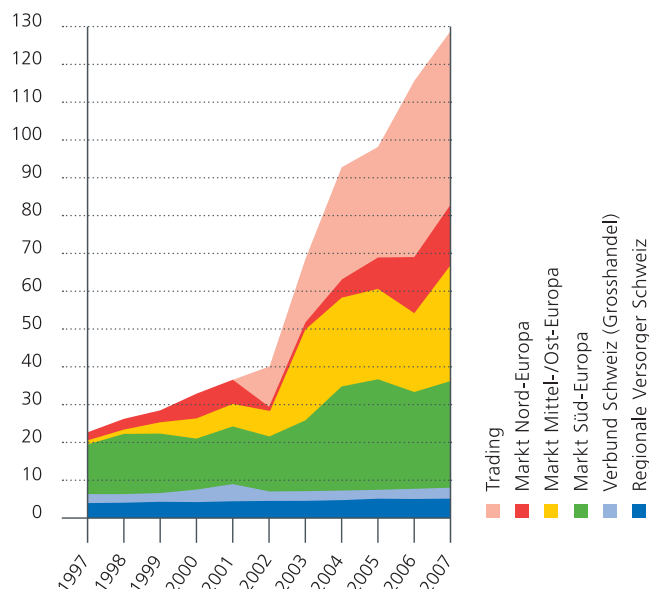
Energiebeschaffung 1997–2007

TWh Ohne spekulative Geschäfte



Energieabsatz 1997–2007

TWh Ohne spekulative Geschäfte



nahmen wie beispielsweise der Aufbau einer neuen Kundendatenbank sowie ein Ausbildungsplan für Mitarbeitende im Verkauf und Vertrieb sind zukünftige Massnahmen, mit denen sich SES auf die Marktliberalisierung vorbereitet.

Die Atel Versorgungs AG (AVAG) konnte 2007 bei leicht höherem Energieabsatz erfolgreich abschliessen. Sie hat das neue Stromversorgungsmodell im Niederamt durch Stromlieferungs- und Betriebsführungsverträge mit den Gemeinden Däniken, Dulliken und Obergösgen realisiert. Das Konzept für das Unbundling mehrerer Netzebenen inklusive Energieverrechnung, Kostenträgerrechnung und Organisationsredesign wurde im Rahmen der operativen Zusammenarbeit mit den Städtischen Betrieben Olten erstellt.

Ebenso ist die Migration der Energieverrechnung auf ein neues System wie geplant in der Projektphase abgeschlossen. Damit ist die AVAG für die Herausforderungen eines Marktes gerüstet, der sich aufgrund der Liberalisierung stärker fragmentiert und auf dem neue Akteure zu erwarten sind.

Auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 kann auch die AEK Energie AG zurückblicken. Mit ihren Partnergemeinden konnte die führende Energieversorgerin am Jurasüdfuss bis ins Jahr 2013 geltende Energielieferverträge abschliessen. Zudem hat sie im abgelaufenen Jahr sieben neue Anlagen mit einer Leistung von 4500 kW in Betrieb genommen. Weitere interessante Anlageprojekte, die meisten mit Holzpellets als Energieträger, sind in der Projektphase. Die Holzpellets werden von der eigenen Tochterfirma AEK Pellet AG produziert. Sie ist in der Schweiz die führende Pelletproduzentin und Marktleaderin.

Markt Italien

Geschäftsergebnis über Erwartungen

Das Berichtsjahr stand im Markt Italien ganz im Zeichen der vollständigen Marktliberalisierung. Seit dem 1. Juli 2007 kann in Italien jeder Stromkunde seinen Liefe-

ranten frei wählen. Atel wirtschaftete auch in diesem neuen Umfeld mit Erfolg. Die Zahl der Grosskunden stieg weiter deutlich an. Die Importgeschäfte nach Italien entwickelten sich erfreulich, zudem kehrte sich der Energiefluss zwischen Italien und der Schweiz in verschiedenen Jahresabschnitten um: Statt aus der Schweiz zu importieren, wurde Energie in die Schweiz exportiert. Damit setzt sich die Tendenz fort, dass Italien von einem klassischen Energieimportland – mindestens zeitweise – zu einem Exporteur wird.

Am Anfang des Berichtsjahres lag der Energieverbrauch bedingt durch milde Temperaturen deutlich unter den Erwartungen, in der Folge sanken die Strompreise. Die im weiteren Verlauf des Jahres signifikant steigenden Ölpreise führten allerdings im Dezember zu einem neuen Preisrekord an der italienischen Strombörse.

Der Erwerb des italienischen Multi-Utility-Versorgungsunternehmens Energ.it im Vorjahr bewährt sich am Markt. Nach einer Reorganisation und der Eröffnung neuer Vertriebskanäle konnte die Anzahl der Kunden im Marktsegment der kleinen Gewerbebetriebe deutlich gesteigert werden.

Klare Positionierung der Atel Energia S.p.A.

Atel Energia hat sich klar in der gesamten Wertschöpfungskette von der Gasbeschaffung über die Energieproduktion bis zum Vertrieb positioniert. Zum ersten Mal hat sie Gas von anderen Lieferanten als Eni eingekauft und weiterverkauft. Im Mittelpunkt steht dabei die Direktlieferung an mittlere und kleinere Kunden, die nach der Klärung der gesetzlichen Lieferbedingungen in Angriff genommen wird. Gleichzeitig hat Atel Energia neue Büros in Rom eröffnet.

Auch internationale Unternehmen, die ihren Hauptsitz in Italien haben, schlossen Verträge mit Atel Energia mit der Absicht, die Energielieferung auch ausserhalb Italiens zu gewährleisten. Insgesamt sind durch die Liberalisierung des Marktes und die damit verbundene Dynamisierung die Voraussetzungen für eine Reihe von neuen Produkten entstanden. Atel in Italien ist dafür gerüstet.

Markt Mittel-/Ost-Europa

Fortschreitende Integration

Die Integration des Energiemarktes Mittel- und Osteuropa in den Wirtschaftsraum der EU hat sich fortgesetzt. Der damit im Zusammenhang stehende positive Wirtschaftstrend hatte auch seinen Einfluss auf das Wachstum der Atel, die in Mittel- und Osteuropa auf ein äusserst erfreuliches Jahr zurückblicken kann. Durch ihre Aktivitäten in den Energiemärkten von Polen bis Griechenland festigte Atel ihre Position als führende Stromhändlerin dieser Region weiter.

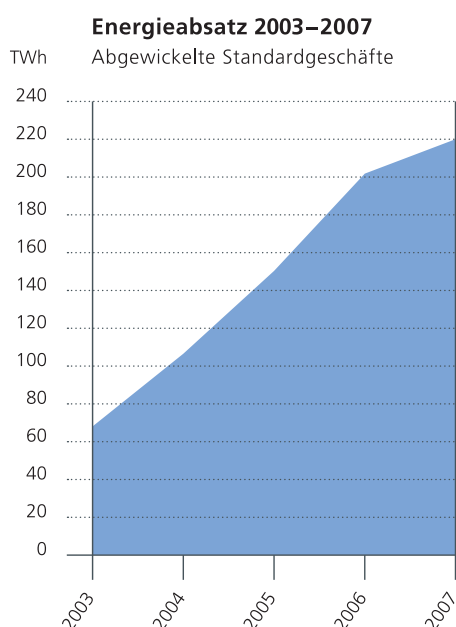
Auch das Endkundengeschäft entwickelte sich vorteilhaft. Nach einem eher schwierigen Start ins Jahr – bedingt durch ungewöhnlich warme Temperaturen – unterstützten steigende Marktpreise eine positive Entwicklung in Tschechien und Ungarn. In Tschechien und Ungarn wurde die Belieferung von Endkunden mit stetem Erfolg weitergeführt. Die in Serbien, Rumänien, Bulgarien und Mazedonien gegründeten Tochterunternehmen setzten ihre Aufbauarbeit fort.

Zunehmende Liberalisierung und fortgesetzte EU-Integration haben Bewegung ins Preisgefüge gebracht. Es ist davon auszugehen, dass sich das Preisniveau, in erster Linie in Tschechien, immer mehr dem deutschen Markt angleichen wird. Der ungarische Markt wird im Gefolge der Liberalisierung weiterhin sensitiv für höhere Preise bleiben. Insgesamt ist in Mittel- und Osteuropa aber dennoch ein überdurchschnittliches Wachstum zu erwarten. Damit sind gute Rahmenbedingungen für das weitere Wachstum von Atel gegeben.

Markt West

Solides Wachstum

Lieferung von mehr als 9 TWh Energie in Frankreich und Spanien, neue Aufträge in der Höhe von mehr als 13 TWh für 2008 und später in erster Linie bei Kunden in der Industrie – 2007 entwickelte sich das Geschäft im Markt West erfolgreich. Nur durch eine optimale Bewirtschaftung des Portfolios und eine gute Risikokontrolle konn-



ten dabei potenziell negative Auswirkungen einer volatilen Spotmarktentwicklung aufgefangen werden.

Das Geschäft in Frankreich war von zwei Entwicklungen geprägt: der Anpassung an die neuen regulatorischen Bedingungen und der erfolgreichen Entwicklung des Kraftwerkprojekts in Bayet in Zentralfrankreich. Die neuen regulatorischen Verhältnisse, insbesondere das damit verbundene Übergangstarifsystem, stellten hohe Ansprüche an die IT, das Portfoliomanagement und die Handelspolitik – Herausforderungen, die Atel mit Erfolg meisterte. In einem komplexen Umfeld konnte Atel zusätzliche Marktanteile erobern, neue Kunden gewinnen und ihre Position als wichtigste Herausforderin von Electricité de France (EDF) im Segment der Industriekunden stärken.

Im zweiten Jahr ihrer Geschäftstätigkeit in Spanien konnte Atel von Barcelona aus durch Abschlüsse mit Industriekunden ein solides Wachstum erzielen. Durch die für 2008 erwartete Deregulierung der Preise ist eine deutliche Steigerung der Geschäftstätigkeit zu erwarten.

Sowohl in Spanien wie in Frankreich plant Atel im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung, das Geschäft mit erneuerbaren Energien zu intensivieren. Im Vordergrund stehen dabei Wind- und Solarenergie. Atel prüft den Erwerb oder Bau entsprechender Anlagen in der Größenordnung von je 200 MW.

Markt Deutschland

Weiterhin auf Wachstumskurs

Deutschland ist nicht nur der grösste, sondern auch der wettbewerbsintensivste Energiemarkt in Europa. In diesem hochkompetitiven Umfeld hat sich die Atel Energie AG 2007 bestens behauptet. Alle Bereiche blicken auf eine erfreuliche Entwicklung im Berichtsjahr zurück. Vertrieb, Portfoliomanagement und Vertriebspartnerschaften haben die gesteckten Ziele ausnahmslos übertroffen.

Mit der Weiterentwicklung von Vertriebspartnerschaften konnte Atel in neue Marktsegmente vorstossen. Ein Beispiel dafür ist die Belieferung der beiden grössten Tankstellenbetreiber mit mehreren Tausend Lieferpunkten in ganz Deutschland (vgl. Seite 14). Wie bereits in den Vorjahren prägten gestiegene Energiepreise für Kohle, Gas, Öl und Strom die Entwicklung. Der Preisanstieg führte zusammen mit zunehmender Volatilität der Preise zu Unsicherheit auf allen relevanten Märkten. Eine zielgerichtete, transparente Beratung für eine adäquate Einkaufsstrategie war 2007 ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Der Abschluss von Langfristverträgen nach systematischem Screening des Marktes sowie die Absicherung des Portfolios durch flexible Verträge konnte die Marktposition für Atel in Deutschland deutlich stabilisieren.

Abschluss von Langzeitverträgen

Auf politischer Ebene hat sich die Diskussion über Möglichkeiten zur Einschränkung des Erzeugungs-Oligopols akzentuiert. Obwohl in Deutschland neue Kraftwerke ans Netz gehen werden, ist es fraglich, ob die zusätzliche Kapazität zur Deckung des Bedarfs reicht. Die geplante Abschaltung von Kernkraftwerken sowie der

Widerstand in der Bevölkerung gegen neue Kohlekraftwerke haben dazu geführt, dass viele Projekte verspätet oder gar nicht realisiert werden. Deutschland droht innerhalb von wenigen Jahren eine Versorgungslücke beim Strom. In diesem Zusammenhang hat sich Atel durch Abschluss und Abwicklung von Langzeitverträgen Zugang zu Kraftwerksleistung verschafft und sich so für die Zukunft gut vorbereitet.

Auch 2008 wird der Zugang zu Kraftwerksleistung in Deutschland ein wichtiges Thema bleiben. Ebenfalls auf der Agenda bleibt die grüne Energie, deren Bedeutung im Bewusstsein der Konsumenten steigt. Das wird den Bedarf nach Ökozertifikaten auf Grosshandelsebene erhöhen.

Markt Skandinavien

Mehr Marktpräsenz

Der skandinavische Energiemarkt zeichnete sich 2007 durch eine sehr hohe Volatilität aus. Nach einem Jahresanfang mit sehr hohen Preisen sank das Niveau aufgrund starker Regenfälle im Sommer, um dann zum Jahresende hin wieder kontinuierlich anzusteigen. Trotz diesen grossen Schwankungen hat sich die Fortsetzung der seit 2003 verfolgten Strategie auch im Berichtsjahr als richtig erwiesen. Energipartner AS in Oslo konnte sich in einem dynamischen Marktumfeld sehr gut behaupten und Umsatzeinbußen in Dänemark – bedingt durch politische Entscheide zur Neuordnung der Regionenaufteilung – durch Ertragssteigerungen mehr als wettmachen. Vor dem Hintergrund einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in Norwegen und Dänemark beabsichtigt Energipartner, die Marktpräsenz auf alle nordischen Länder auszudehnen und als Player im gesamten skandinavischen Markt aufzutreten.

Trading & Services

Erfolgreiches Geschäftsjahr

Trading setzte seine erfolgreichen Aktivitäten in den Schwerpunktmärkten Deutschland, Frankreich, den Be-

neluxstaaten, Italien und der Schweiz fort. Dabei vermochte insbesondere Asset-Trading die Volatilität im Spotmarkt erfolgreich zu nutzen. So konnte Trading ein erfolgreiches Geschäftsjahr abschliessen und das Finanzergebnis trotz insgesamt schlechteren Rahmenbedingungen auf dem sehr guten Vorjahresniveau halten. Zum einen hatten Wetterereignisse signifikanten Einfluss auf Handelsaktivitäten. Zum anderen engagieren sich Banken und Hedge-Funds immer stärker im Trading, was nicht zuletzt im Personalbereich Auswirkungen zeigte. Im Markt sind zunehmende Aktivitäten von Teilnehmern aus der Finanzdienstleisterbranche spürbar, die im Rahmen ihres Portfoliomanagements den Elektrizitätsmarkt als sinnvolle Ergänzung ihres Dienstleistungsangebots ausbauen. Für physisch agierende Händler gewinnt der Intraday-Handel stark an Bedeutung. Die Aufnahme von Möglichkeiten des Intraday-Handels an Börsen stützt diesen Trend zusätzlich.

Der Handel mit den Commodities Gas und Kohle hat weiter an Bedeutung gewonnen, mit der Realisierung von CER-Projekten (Certified Emission Reductions) wurde das künftige CO₂-Portfolio massgeblich ausgeweitet. Aufgrund solcher Entwicklungen sind der Atel weitere Schritte von der Strom- zur Energiehändlerin gelungen.

Der Wandel in den Energiemärkten hat Auswirkungen auf mehreren Ebenen. Einerseits veranlasst die Liberalisierung in der EU vor allem östliche Staaten, nationale Anbieter mit staatlicher Unterstützung zu schützen und dadurch eine Marktöffnung zu verzögern. Die Folge ist ein dramatischer Preisanstieg in der Region. Andererseits kommen Dienstleistungen wie Handel mit Energiederivaten für Dritte als neue Produkte auf den Markt. Solche Angebote sind anderen Finanzdienstleistungen regulatorisch zunehmend gleichgestellt und EU-weit geregelt. Vor diesem Hintergrund hat Atel alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen, um eine Kapitalgesellschaft zu gründen, die Energiederivate für Drittkunden in der EU handeln darf.

Ausblick

Der physische Strommarkt wird sich zunehmend auf die Herausforderungen der Netzengpässe und die Rege-

lung von Netzen konzentrieren. Parallel dazu gewinnen Regelenergiemärkte, Intraday Trading und Systemdienstleistungen an Dynamik. Gleichzeitig wird die Preiskorrelation zwischen nördlichen und südlichen Märkten steigen. Das hat zur Folge, dass Strom nicht mehr primär in Richtung Süden verkauft wird. Diese Entwicklung stellt insbesondere Händler in der Schweiz, die über eine flexible Produktion verfügen, vor zusätzliche Herausforderungen, eröffnet ihnen aber auch Chancen. Veränderungen kündigen sich des Weiteren in den osteuropäischen Ländern an. Sie werden sich zunehmend an die Standards der EU anpassen und die Infrastruktur (Börsen, Auktionen) bereitstellen, die der Durchsetzung der Liberalisierung dieser Märkte dienen. Als aktive und vorausschauende Marktteilnehmerin wird sich Atel an diese Entwicklungen anpassen und neue Gelegenheiten zu nutzen wissen.

Um der steigenden Bedeutung Rechnung zu tragen und Trading auf das wachsende Geschäft vorzubereiten, wurden der Geschäftseinheit per 31. Dezember 2007 Bereiche von Settlement and Systems (Analyse und Portfoliomanagement) zugeführt und zu einem eigenen Geschäftsbereich Trading & Services aufgewertet.

Settlement and Systems

Effiziente Abwicklung, stark wachsendes Volumen

Die Liberalisierung der Energiemärkte Europas und die damit einhergehende Ausweitung der Geschäftsaktivitäten verhelfen der Geschäftseinheit Settlement and Systems erneut zu signifikanter Steigerung der Abwicklungsvolumina. Neue Produkte, neue Märkte und neu zu integrierende Tochterunternehmen bedeuteten zwar erhebliche Herausforderungen, dennoch verlief die Handels- und Vertriebsabwicklung glatt und störungsfrei. Gleichzeitig baute eine gruppenübergreifende Task-Force das zentrale Portfolio von Grund neu auf. Von Erfolg gekrönt waren auch die Implementierung einer Risiko-, Analyse- und Prognoseplattform und die Einführung der Atel-Standardsysteme in Italien. Zudem erforderte die Etablierung der neuen zentralen Division Trading & Services grossen Einsatz von allen Beteiligten.

Von erheblichem Einfluss waren und sind Entwicklungen im regulatorischen Umfeld der liberalisierten Energiemärkte in Europa. Diese gewinnen im Übergang vom geschlossenen zum offenen Energiemarkt an Dynamik, was Stabilität bei gleichzeitiger Flexibilität von Abwicklung und Systemen verlangt. Mit der Inbetriebnahme des neuen Handelssystems wird Atel auf diese neuen Herausforderungen gut vorbereitet reagieren können.

Die Geschäftseinheit Settlement and Systems wurde per 31. Dezember 2007 aufgelöst. Die Analyse und das Portfoliomanagement wurden in den Geschäftsbereich Trading & Services überführt. Settlement und die energiewirtschaftliche IT wechselten zum Funktionsbereich Financial Services.

Steigender Energiebedarf, die Liberalisierung der Märkte und eine Nachfrage nach erneuerbaren Energien, die sich im Rahmen der Klimadebatte akzentuiert, prägen die Entwicklung der Stromproduktion in allen Märkten. Neben Wind- und revolutionären Solarprojekten setzt Atel verstärkt auf einen Ausbau der Kleinwasserkraft. Um den zunehmenden Energiebedarf zu decken, ist der Markt aber weiterhin auf die Nutzung anderer Energiequellen und auf Grosskraftwerke angewiesen. Im Vordergrund stehen bei Atel Gas-Kombikraftwerke, die im Hinblick auf Energieeffizienz optimiert sind, und in der Schweiz die Kernkraft.

Erfolgreiches Jahr und volle Auftragsbücher

Neben einer Reihe von Grossprojekten und der Konsolidierung von Erzeugungskapazitäten im Osten konzentrierte sich Atel auf den Ausbau der Kleinwasserkraft. Die Atel Netz AG beschäftigte sich intensiv mit der Vorbereitung zur Marktöffnung und blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Produktion Schweiz

Wasserkraft: Dynamische Entwicklung

Im Jahr 2007 lagen die Produktionsmengen über dem zehnjährigen Mittelwert. Allerdings waren grosse Kraftwerke ein weiteres Jahr unvorteilhaftem hydraulischen Verhältnissen ausgesetzt. Dennoch gewinnt die Wasserkraft als erneuerbare Energiequelle weiter an Bedeutung. Die finanzielle Unterstützung der erneuerbaren Energien, wie sie das Energiegesetz (EnG) vorsieht, hat eine ungeahnt dynamische Entwicklung auf diesem Sektor ausgelöst.

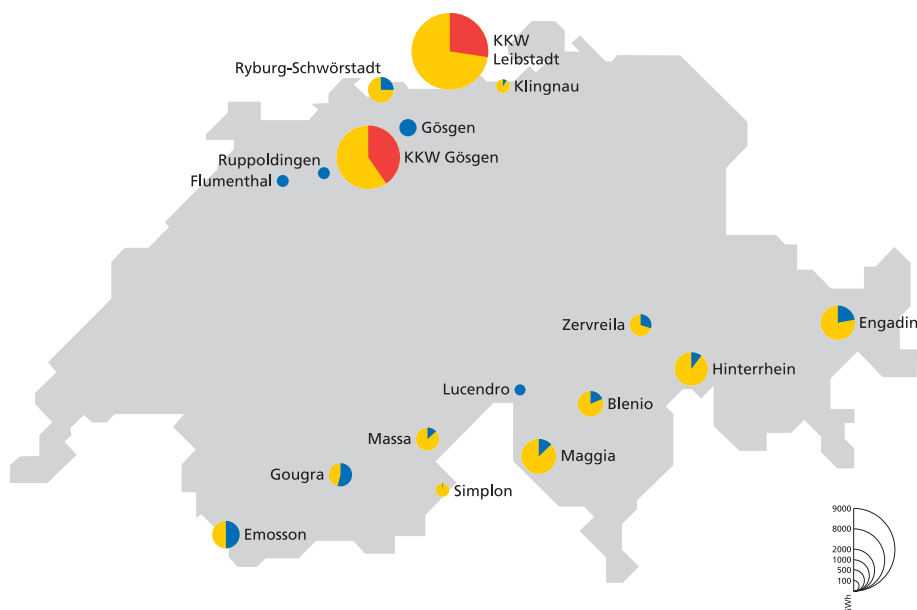
Die Atel EcoPower AG besitzt bereits Beteiligungen an 14 Kleinwasserkraftwerken und bearbeitet Projekte an

rund 100 Standorten. Bei 35 Standorten sind positiv verlaufene Kontakte mit den Konzessionsbehörden erfolgt. Dort sind Machbarkeitsstudien und zum Teil bereits Konzessionsprojekte erarbeitet worden. Der Zukauf von weiteren 10 Kleinwasserkraftwerken befindet sich in verschiedenen Verhandlungsstadien. In der Schweiz ist bis 2030 ein Zubau der erneuerbaren Energien von rund 5,4 TWh beabsichtigt. Daran strebt Atel einen Anteil von rund 20 Prozent an. Dabei stehen Kleinwasserkraftwerke und Windenergieanlagen im Vordergrund. Vor diesem Hintergrund kommt dem Ausbau der Atel EcoPower AG eine zentrale Bedeutung zu.

Der Betrieb der existierenden Wasserkraftwerke in den Beteiligungsgesellschaften verlief ohne aussergewöhn-

Produktion in der Schweiz

- Eigene Wasserkraftwerke
- Beteiligungen an hydraulischen Partnerwerken inkl. Bezugsrecht
- Beteiligungen an thermischen Partnerwerken



liche Störungen. Aufgrund des zunehmenden Erneuerungsbedarfs mussten Anlagen vermehrt abgestellt werden. Bei den Erneuerungskosten schlugen die markant höheren Rohmaterialpreise zu Buche. Den insgesamt höheren Produktionskosten stehen höhere Marktpreise gegenüber. Die Bereitschaft, für langfristig gesicherte Energie aus Wasserkraft hohe Preise zu bezahlen, ist Ausdruck eines wachsenden Bewusstseins, dass es nachhaltige Lösungen braucht, um den stetig steigenden Energiebedarf zu decken.

Neubauprojekte auf Kurs

Das Projekt für das unterirdische Pumpspeicherwerk Nant de Drance wurde für den Baubeschluss kostenoptimiert. Die Arbeiten zur Verbesserung der Energieeffi-

zienz bei den Erneuerungsprojekten Kraftwerk Flumenthal und der Zentrale Navisence der Kraftwerke Gouggra AG, der Neubau des Grenzkraftwerks Inn und die Überleitung des Wassers aus dem Lugnez in die Anlage der Kraftwerke Zervreila AG verlaufen planmässig.

Renaissance der Kernkraft

Die beiden Kraftwerke Gösigen und Leibstadt produzierten 2007 nach Plan. In beiden Kraftwerken wurden die Jahresrevision und ein Brennstoffwechsel durchgeführt. Parallel zu diesen Routineaufgaben hat Atel die Vorbereitungen für ein neues Kernkraftwerk intensiviert, da die neue Energiepolitik, wie sie der Bundesrat im Frühjahr 2007 beschlossen hat, Kernkraftwerke sowohl als Ersatz wie auch als Neubau zur Gewährleis-

Wasserkraftwerke Schweiz

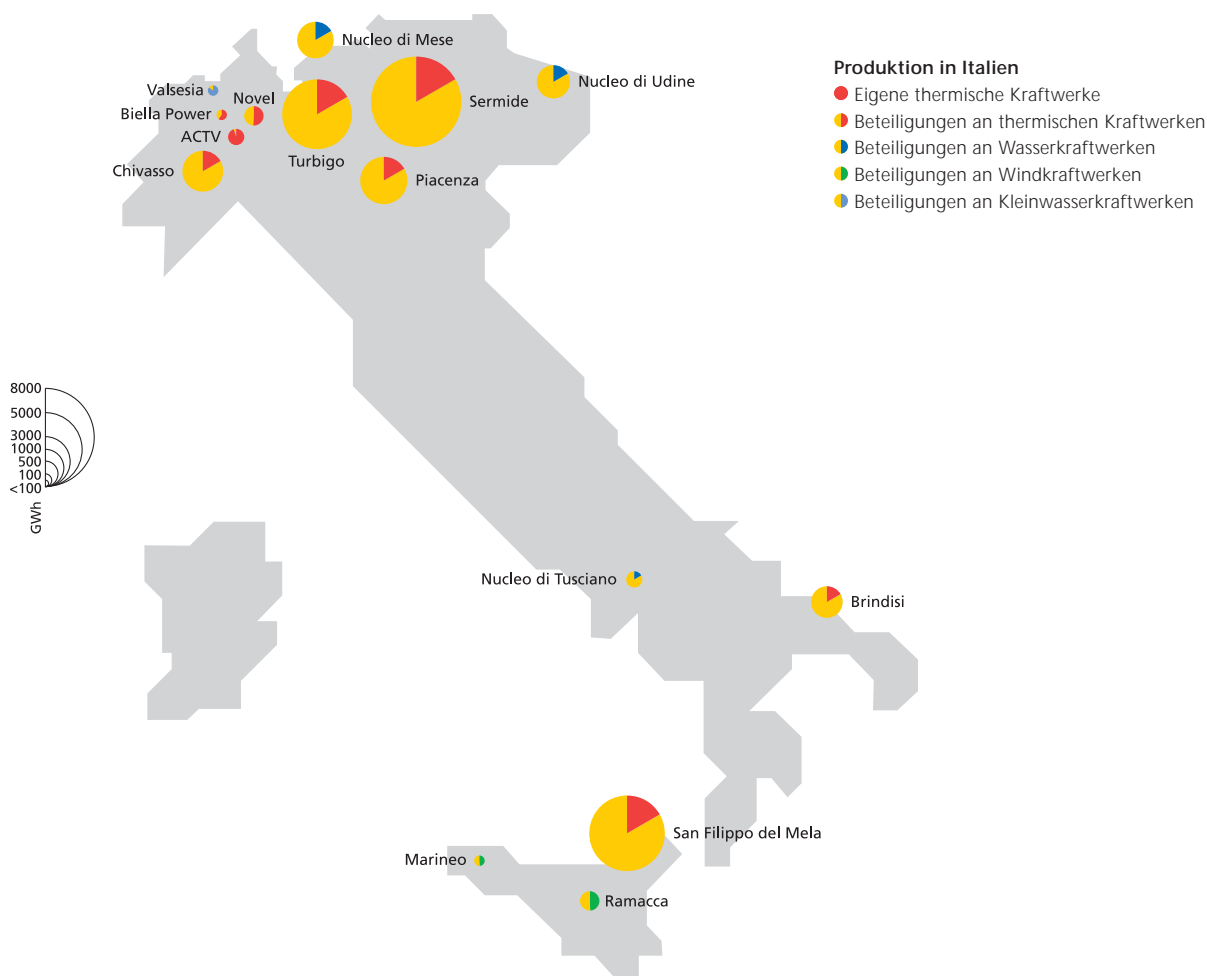
| Gesellschaft | Beteiligung Atel in % | Kapazität MW | Energieproduktion GWh im Mittel | Energieproduktion GWh 2006/2007 | Abweichung in % | Bezug Atel GWh 2006/2007 |
|-----------------------------------|-----------------------|--------------|---------------------------------|---------------------------------|------------------------|--------------------------|
| Atel Hydro AG* | 100,0 | 92 | 500 | 527 | 5,4 | 527 |
| Atel Hydro Ticino SA | 100,0 | 60 | 100 | 41 | -59,0 | 41 |
| Aarewerke AG | 10,0 | 43 | 230 | 232 | 0,9 | 23 |
| Blenio Kraftwerke AG | 17,0 | 391 | 882 | 760 | -13,8 | 129 |
| Electra-Massa AG | 11,5 | 340 | 543 | 557 | 2,6 | 64 |
| Electricité d'Emosson SA | 50,0 | 360 | 860 | 881 | 2,4 | 441 |
| Energie Electrique du Simplon SA | 1,7 | 42 | 234 | 230 | -1,7 | 18 |
| Engadiner Kraftwerke AG | 22,0 | 410 | 1 377 | 1 102 | -20,0 | 242 |
| Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG | 25,0 | 110 | 761 | 766 | 0,7 | 192 |
| Kraftwerke Gouggra AG** | 54,0 | 159 | 639 | 664 | 3,9 | 432 |
| Kraftwerke Hinterrhein AG | 9,3 | 651 | 1 397 | 1 275 | -8,7 | 119 |
| Kraftwerke Zervreila AG | 30,0 | 250 | 554 | 531 | -4,2 | 159 |
| Maggia Kraftwerke AG | 12,5 | 626 | 1 350 | 1 405 | 4,1 | 176 |
| Total Bezug Atel 2006/2007 | | | | | (Vorjahr 2 181) | 2 563 |

* exkl. BKW-Anteil KW Flumenthal

** Energiebezugsrecht von 65%

Thermische Kraftwerke Schweiz

| Gesellschaft | Beteiligung Atel in % | Kapazität MW | Energieproduktion GWh im Mittel | Energieproduktion GWh 2007 | Abweichung in % | Bezug Atel GWh 2007 |
|----------------------------------|-----------------------|--------------|---------------------------------|----------------------------|-----------------|---------------------|
| Kernkraftwerk Gösigen-Däniken AG | 40,0 | 970 | 7 410 | 8 159 | 10,1 | 3 264 |
| Kernkraftwerk Leibstadt AG | 27,4 | 1 165 | 7 973 | 9 437 | 18,4 | 2 586 |
| Total 2007 | | | 15 383 | 17 596 | | 5 850 |



tung der Versorgungssicherheit als unabdingbar erwähnt. Damit bestätigt die politische Exekutive die Kernkraft als ernsthafte Option, um den sich abzeichnenden Engpass in der Schweizer Stromversorgung zu schliessen und den trotz Energiesparen weiterhin jährlich um ein bis zwei Prozent steigenden Verbrauch zu decken.

Atel nutzte das Berichtsjahr, um die Arbeiten für die Einreichung eines Rahmenbewilligungsgesuchs für ein neues Kernkraftwerk zielstrebig voranzutreiben und so die Position im Schweizer Kernenergiemarkt zu stärken. Von grosser Bedeutung ist dabei, dass sich die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für Investitionen in Grosskraftwerke weiterentwickeln. Neben

Ersatz- und Neubau hat die Kosten-/Nutzen-optimierte Anlagenbewirtschaftung der bestehenden Kernkraftwerke hohe Priorität.

Im Berichtsjahr 2007 bekam Atel die Baubewilligung für eine Wärme-Kraft-Kopplungsanlage in Monthey mit einer elektrischen Leistung von 55 MW und einer thermischen Leistung von 43 MW, so dass der Bau im Frühjahr 2008 beginnen kann. Das Kraftwerk, das voraussichtlich im Herbst 2009 seinen Betrieb aufnehmen wird, wird in erster Linie Industrierwärme für die Chemieunternehmen am Standort produzieren. Dank der Wärme-Kraft-Kopplung können 80 Prozent der Brennstoffenergie genutzt werden, wobei als Sekundärenergie Strom erzeugt wird.

Produktion West

Ausbau der Energieproduktion

Atel blickt in Italien auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Weiterhin steigender Energiebedarf, die Liberalisierung der Märkte und ein sich im Rahmen der Klimadebatte akzentuierender Bedarf nach erneuerbaren Energien prägen das erfolgreiche Geschäftsjahr 2007 in Italien.

Der Bau der beiden Windkraftparks in Ramacca und Marineo auf Sizilien, an denen Atel beteiligt ist, schreitet planmässig voran. Wenn sie den Betrieb aufnehmen, werden sie rund 220 GWh Strom liefern. Damit erreicht Atel einen namhaften Teil des gesetzlich geforderten Anteils an Strom aus erneuerbaren Quellen (Certificati Verdi). So leistet Atel nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern baut auch Know-how in neuen Technologien auf. Sinn machen diese Investitionen zudem angesichts des Zieles, einen Teil der benötigten Certificati

Verdi selbst zu generieren, statt sie auf dem Markt zu beschaffen. Durch den Erwerb des Kleinwasserkraftwerks Gestimi in Alagna, Valsesia, konnten im Jahre 2007 die ersten Certificati Verdi aus eigener Produktion generiert werden. Auch der Bau des Kleinwasserkraftwerks Idrovalsesia in Vogna schreitet planmässig voran. Wenn es Mitte 2008 in Betrieb geht, wird es eine Leistung von 4,6 MW erbringen.

Der zunehmende Energiebedarf kann allerdings nicht nur mit erneuerbaren Quellen gedeckt werden. Von besonderer Bedeutung ist daher das Gas-Kombikraftwerk in San Severo, dessen Bau mit Vorarbeiten vor Ort begonnen hat. Mit diesen Massnahmen ist Atel in Italien für die Anforderungen eines Marktes gut gerüstet, der in Zukunft deutlich an Dynamik zulegen wird.

Bewegung kam auch ins Projekt für das 420 MW-Gas-Kombikraftwerk in Bayet: Atel Energie SAS erhielt im

Wasserkraftwerke Italien

| Gesellschaft | Beteiligung Atel in % | Kapazität MW | Energieproduktion GWh 2007* |
|---------------------------------------|-----------------------|--------------|-----------------------------|
| Edipower S. p. A., Nucleo di Mese | 16 | 377 | 810 |
| Edipower S. p. A., Nucleo di Tusciano | 16 | 96 | 163 |
| Edipower S. p. A., Nucleo di Udine | 16 | 309 | 671 |
| Gestimi S. p. A., Valsesia | 85 | 4 | 13 |
| Total 2007 | | | 1 657 |

* 100%, exklusive Herstellung von CIP 6 und Mini-Hydro-Anlagen

Thermische Kraftwerke Italien

| Gesellschaft | Beteiligung Atel in % | Kapazität MW | Energieproduktion GWh 2007 |
|--|-----------------------|--------------|----------------------------|
| Edipower S. p. A., Brindisi | 16 | 640 | 2 875 |
| Edipower S. p. A., Chivasso | 16 | 1 140 | 5 481 |
| Edipower S. p. A., Piacenza | 16 | 860 | 3 216 |
| Edipower S. p. A., S. Filippo | 16 | 1 280 | 4 020 |
| Edipower S. p. A., Sermide | 16 | 1 140 | 4 968 |
| Edipower S. p. A., Turbigo | 16 | 1 720 | 1 793 |
| Novel S. p. A., Novara | 51 | 100 | 638 |
| Atel Centrale Termica Vercelli S. r. l. (ACTV), Vercelli | 95 | 50 | 324 |
| Biella Power S. r. l., Cerreto Castello | 60 | 20 | 41 |
| Total 2007 | | | 23 356 |

Thermische Kraftwerke Zentral-Europa

| Gesellschaft | Beteiligung Atel in % | Kapazität elektrisch MWe | Kapazität thermisch MWth | Energie- produktion Strom 2007 GWh | Energie- produktion Wärme 2007 TJ* |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--|--|
| Csepel I + II, Budapest | 100 | 389 | 326 | 2 166 | 1 120 |
| Kladno Energy Business | 100 | 385 | 272 | 1 555 | 1 142 |
| Zlin Energy Business | 100 | 50 | 320 | 172 | 1 411 |
| Total 2007 | | | | 3 893 | 3 673 |

* Wärmeabgabe nur ins Wärmeverteilungssystem
 (d.h. ohne die für die Stromproduktion generierte und benutzte Wärme)



Produktion in Ungarn und Tschechien

● Eigene thermische Kraftwerke

Verlauf des Geschäftsjahres sämtliche Bewilligungen und Autorisierungen für das Projekt. Nachdem die Zugangsstrasse bereits erstellt worden ist, beginnen die eigentlichen Bauarbeiten Anfang 2008 und sollen im Januar 2010 abgeschlossen sein. Das Kraftwerk in Bayet ist die erste Stromerzeugungsanlage von Atel in Frankreich.

Neben diesen wichtigen Grossprojekten setzt Atel in Zukunft verstärkt auf den Ausbau der Kleinwasserkraft. So etwa in Norwegen, wo in den nächsten sechs Jahren 200 Mio. CHF in den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken fließen werden. Die verschiedenen Anlagen sollen bis 2015 zusammen jährlich rund 475 GWh Strom erzeugen.

Produktion Zentral

Gute Performance

Für den Kraftwerkskomplex Kladno war 2007 das erste Betriebsjahr, seit Atel eine 100-Prozent-Beteiligung erworben und ihre Position als eine der grössten unabhängigen Strom- und Wärmeproduzentinnen Tschechiens konsolidiert hatte. Eine Premiere hielt 2007 auch für das ebenfalls zu 100 Prozent im Besitz von Atel befindliche Kraftwerk Csepel in Ungarn bereit, konnte es doch zum ersten Mal im freien Gasmarkt tätig werden. Es erzeugte gleich Elektrizität auf neuem Rekordniveau.

Trotz einigen frühen Ausfällen in Kladno und Zlín, ungewöhnlich warmen klimatischen Bedingungen im Früh-

ling und einer Erosion des Preises für CO₂-Zertifikate überstieg die Performance im Berichtsjahr die Erwartungen. Eine hervorragende technische Performance, gute Geschäftsarrangements in Ungarn und die stetige Preisentwicklung in Tschechien trugen zu diesem fortgesetzten Aufwärtstrend bei.

Für 2008 ist allerdings von einem höheren Wettbewerbsdruck auszugehen. Die Marktliberalisierung in Mittel- und Osteuropa wird auch in Zukunft die Preisstruktur für Energieprodukte dynamisieren. Dazu kommt eine starke Konkurrenz durch etablierte lokale Player und grosse europäische Energieversorgungsunternehmen. Durch die Konsolidierung ihrer Energieerzeugungskapazitäten – das Gaskraftwerk Csepel allein deckt rund sechs Prozent des gesamten Strombedarfs von Ungarn ab – hat sich Atel jedoch eine stabile Position verschafft. Neben den Herausforderungen des Marktes gilt es vor allem, den Anforderungen von Behörden und politischen Kräften in der EU proaktiv zu begegnen. Im Vordergrund stehen dabei weiterhin die langfristigen Versorgungsverträge vor allem in Ungarn.

Die Optimierung der Ertragslage in den bestehenden Kraftwerken und die Entwicklungsarbeiten für den technischen Ausbau der Anlagen sowohl in Klado als auch Csepel werden Atel massgeblich dabei unterstützen, die neuen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Netz (Atel Netz AG)

Erhöhte Versorgungssicherheit

Die Atel Netz AG blickt erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück: Sie erreichte die gesteckten Ziele und realisierte zahlreiche Projekte für Kunden und im eigenen Auftrag. AVAG, Onyx und die AEK Energie AG beauftragten die Atel Netz AG, die Erneuerung des 50-kV-Unterwerks Klus zu projektieren und zu realisieren. Das neue Unterwerk ist am 1. Oktober 2007 unter Spannung gesetzt worden und dient der Versorgung der Region Balsthal–Oensingen.

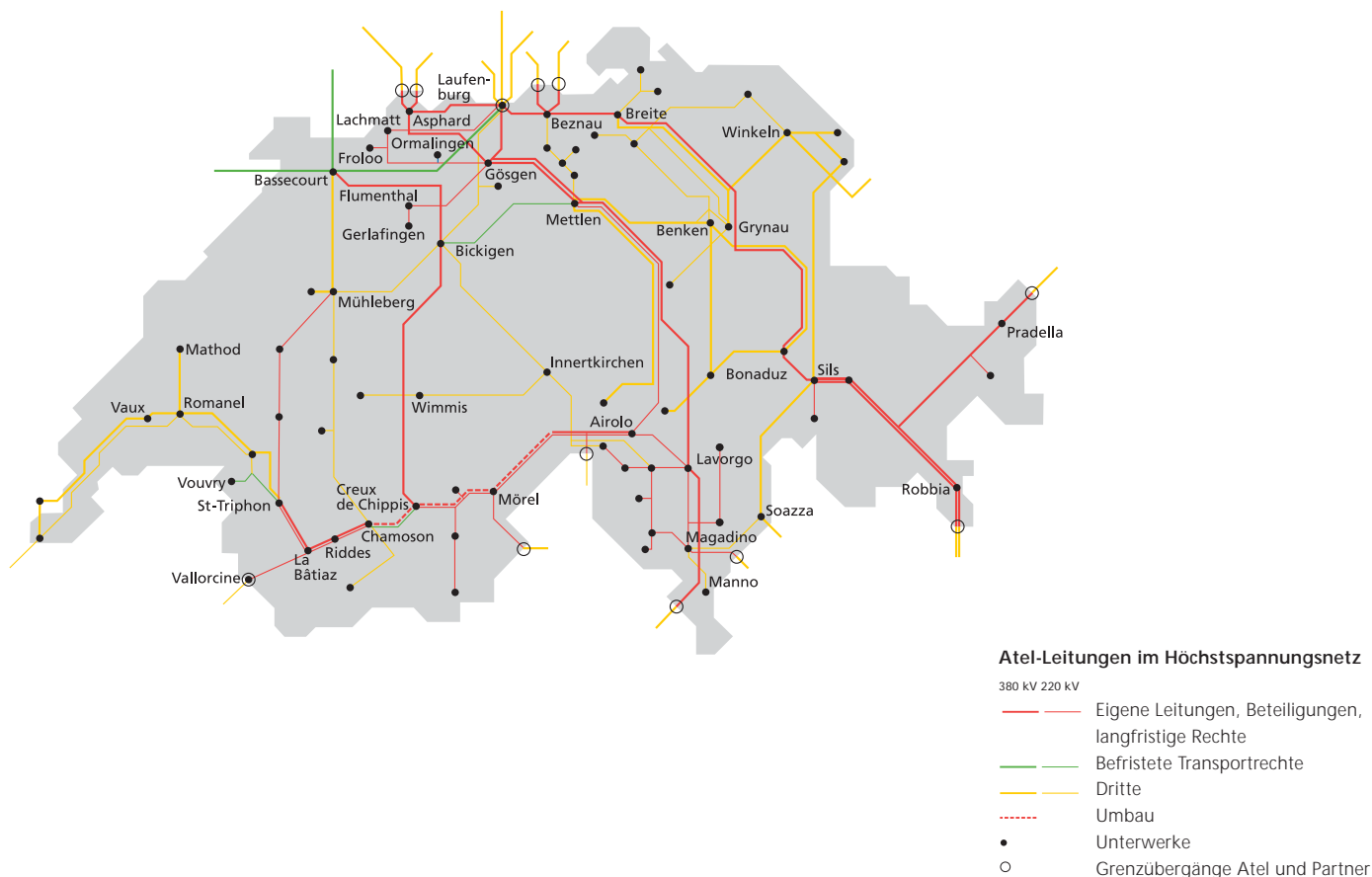
Von den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) kam der Auftrag, zwischen Airolo und All'Acqua einen 132-kV/16,7-Hz-Strang auf die bestehende Leitung aufzubauen. Damit entstand ein weiteres Teilstück der durchgehenden Bahnstromverbindung von Massaboden bis Giubiasco. Diese wird die Versorgungssicherheit für die neuen Alpentransitstrecken erhöhen, sobald sämtliche Leitungsabschnitte realisiert sind. Der SBB-Strang ist Teil einer neuen Gemeinschaftsleitung (380 kV, 220 kV, 132 kV sowie abschnittsweise weitere Spannungsebenen), die mehrere Partner unter der Federführung der Atel Netz AG im Oberwallis und im oberen Tessin erstellen. Für den Abschnitt von Mörel bis Ulrichen wurden Ende Jahr die Dossiers für die öffentliche Planaufgabe beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat eingereicht, das Bewilligungsverfahren wurde Anfang 2008 eröffnet. Für den Abschnitt von Lavorgo bis Airolo wurde 2007 das Konfliktbereinigungsverfahren für die Bestimmung eines geeigneten Leitungskorridors durchgeführt. Mit einer Korridorfestsetzung durch den Bundesrat wird 2008 gerechnet. Atel strebt eine vollständige Inbetriebsetzung der neuen Gemeinschaftsleitung bis 2013 an.

Mit der Realisierung des Leitungsabschnitts zwischen Wangen a. A. und Flumenthal sind die Voraussetzungen geschaffen, um die neue 220-kV-Leitung Bickigen–Flumenthal Anfang 2008 in Betrieb zu nehmen. Damit verbessert sich die Versorgungssicherheit der gesamten Region Solothurn durch zwei unabhängige 220-kV-Verbindungen von Gösigen und Bickigen.

Im Berichtsjahr war die Atel Netz AG erneut mit einem Nachfrageüberschuss bei Baumaterialien (Stahl, Kupfer) und Betriebsmitteln (Schaltanlagen, Transformatoren) konfrontiert. Aufgrund dieser anhaltenden Situation ergaben sich teilweise extrem lange Lieferfristen, während gleichzeitig die Preise auf sehr hohem Niveau verharrten. Dieser Trend wird sich auch im kommenden Jahr fortsetzen.

Vorbereitung auf die Marktöffnung

In der Berichtsperiode lancierte Atel zusammen mit den anderen Verbundunternehmen und mit swissgrid das Projekt MUNCH (Marktöffnung Übertragungsgesetz



CH), das alle auf das Übertragungsnetz bezogenen Aktivitäten zur Vorbereitung der Marktöffnung in der Schweiz koordiniert. Gleichzeitig wurde das Atel-Projekt MACH (Marktöffnung CH) entwickelt, in dem die Vorbereitungsarbeiten zur Marktöffnung in der Schweiz bei Atel gebündelt sind. Mit der Einführung des Stromversorgungsgesetzes auf den 1. Januar 2008 wird der Netzzugang einer staatlichen Regelung unterstellt.

Kurzfristig sind einige Herausforderungen zu meistern. So werden bis Ende 2008 die heutigen Bilanzzonen abgeschafft, ein Bilanzgruppen- und Netznutzungsmodell eingeführt, die Systemdienstleistungen auf ein markt-basiertes System umgestellt sowie Grenzkapazitäten über Auktionen zugeteilt. Im Rahmen der kommenden Veränderungen wird sich die Netz AG als Dienstleister für das Transportnetz, die Überregionalnetze und die Bahnen weiter profilieren und positionieren.

Jülich, Deutschland

Zu den Sonnenstuben Europas gehört Jülich nicht. Dennoch spielt die Stadt im Westen Nordrhein-Westfalens eine wichtige Rolle in der Nutzung von Sonnenenergie. Hier entsteht nämlich ein einzigartiges Versuchskraftwerk mit der Solarturmtechnologie. Im Zentrum des neuartigen Solarkraftwerks steht ein 60 Meter hoher Turm. Fast 18000 Quadratmeter Spiegel, die automatisch der Sonne nachgeführt werden, konzentrieren die Strahlung auf einen Receiver, in dem die Luft auf rund 700° Celsius erwärmt wird. Die derart aufgeheizte Luft erzeugt in einem Kessel Dampf, der seinerseits eine Dampfturbine mit einer elektrischen Leistung von 1,5 MW antreibt. Ein besonderer Energiespeicher gleicht tageszeitliche Schwankungen in der Sonneneinstrahlung aus. Mit der Investition in das erste solarbeheizte Kraftwerk dieser Art setzt Atel einen Meilenstein auf dem Weg zur CO₂-freien Stromerzeugung. Die Kraftanlagen

München GmbH ist mit Planung und Bau des Versuchskraftwerks beauftragt. Die Tochtergesellschaft der zur Atel Gruppe gehörenden GAH hat das neue Verfahren gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt und dem Solar-Institut Jülich der Fachhochschule Aachen entwickelt. Das Ergebnis dieser Entwicklungsarbeit kombiniert innovative Solartechnik mit erprobter Kraftwerkstechnik und macht aus dem Solarturmkraftwerk eine ebenso umweltschonende wie zuverlässige Zukunftstechnologie. Die Versuchsanlage geht Ende 2008 in Betrieb. Ziel des Projekts ist es, die Technologie des Solarturmkraftwerks als Gesamtanlage zu erproben, die Einzelkomponenten zu optimieren und Erfahrungen im Betrieb des Kraftwerks zu sammeln. Nach Abschluss des Projekts ist geplant, die innovative Technologie in Anlagen von 10 bis 50 MW in sonnenreichen Ländern zu vermarkten.

Heliostaten nennen Fachleute die beweglichen Spiegel, die der Sonnenbahn zweiachsig nachgeführt werden. Sie sind eine der Kernkomponenten der Solarturmtechnologie, die das Solar-Institut Jülich unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Bernhard Hoffschmidt mitentwickelt hat.





Das Versuchskraftwerk in Jülich besteht aus einem Heliostatenfeld mit nahezu 18 000 Quadratmetern Spiegel und einem Turm. Das Heliostatenfeld kann aus einigen Hundert bis mehreren Tausend dieser beweglichen Spiegel bestehen.



Ausgewiesene Spezialisten des Solar-Instituts Jülich der Fachhochschule Aachen, unter ihnen auch Diplomingenieurin Anette Anthrakidis, des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt und der Kraftanlagen München GmbH haben das Projekt in intensiver Zusammenarbeit entwickelt.

Der Luftreceiver ist das Herzstück der Energieumsetzung im Jülicher Solar-
kraftwerk. Er absorbiert die gebündelte Sonneneinstrahlung und gibt
sie bei möglichst hohen Temperaturen an das Wärmeträgermedium Luft
ab. In der Testinstallation wird dieser Vorgang künstlich erzeugt.





Gestützt auf eine gesunde konjunkturelle Entwicklung im Bau und in energienahen Bereichen, entwickelt sich das Segment Energieservice im Berichtsjahr wiederum kräftig. Neben einer hohen Auslastung in den Bereichen Gebäude- und Verkehrstechnik verzeichnet Atel auch deutliche Auftragszuwächse in Nischenmärkten. Mit einem weit über Plan liegenden Auftragsbestand ist die GAH Gruppe bestens für weiteres Wachstum positioniert. Die AIT-Gruppe entwickelt sich nach bedeutenden Zukäufen zum führenden Anbieter von Gebäudetechnik in der Schweiz. Ein Meilenstein war der Gewinn des Projekts für den Einbau der Bahntechnik in den Gotthard-Basistunnel im Umfang von 1,7 Milliarden Schweizer Franken.

Basis für solides Wachstum geschaffen

Eine anhaltend positive Wirtschaftslage und hohe Auslastungen in den Bereichen Gebäude- und Verkehrstechnik prägten das erfolgreiche Berichtsjahr der Atel-Installationstechnik-Gruppe (AIT). Die deutsche GAH Gruppe nutzte den Investitionsboom und konnte deutliche Zuwächse verbuchen.

AIT-Gruppe

Erfreuliche Entwicklung

Trotz Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten bewegte sich der Energieservicemarkt weiterhin auf einem soliden Wachstumspfad: von der Verkehrstechnik über die Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik bis hin zur Gebäudetechnik. Bedingt durch einen milden Winter und eine anhaltend positive Wirtschaftslage entwickelte sich das Geschäftsjahr 2007 von Beginn an sehr erfreulich, und diese Grundtendenz hielt über das gesamte Berichtsjahr an. Insbesondere die hohe Auslastung in den Bereichen Gebäude- und Verkehrstechnik führte zu einem ungewöhnlich hohen Beschäftigungsgrad. Projekte im In- und Ausland, die in rasantem Tempo realisiert werden mussten, machten allerdings schnell deutlich, dass es zunehmend an Fachkräften mangelte. Die Vielzahl der gleichzeitig laufenden

Projekte stellte dann auch hohe Anforderungen an das Personal. Dessen ungeachtet standen Flexibilität, Qualität und Termintreue im Energieservicemarkt weiterhin im Vordergrund.

Führende Anbieterin in der Schweiz

Der Rückgang der Baugesuche darf als deutliches Indiz für Sättigungstendenzen im Wohnungsbau gelten. Diese Verlangsamung wurde ab Mitte Jahr jedoch durch vermehrte Investitionstätigkeit im industriellen und gewerblichen Sektor kompensiert. Positiv verliefen auch die Anstrengungen in der Gebäudetechnik, die mechanischen Bereiche flächendeckend in der gesamten Schweiz anzubieten. Die AIT ist diesem Ziel ein grosses Stück näher gerückt. Mit Akquisitionen im Tessin, in der Zentralschweiz, in Zürich und in der Südostschweiz konnte sie sich zu einer führenden Anbieterin in der Schweiz weiterentwickeln.

Übersicht Segment Energieservice

| | +/- Veränderung 2006–2007 in % (bezogen auf CHF) | 2006 Mio. CHF | 2007 Mio. CHF | 2006 Mio. EUR | 2007 Mio. EUR |
|--|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Auftragseingang | 30,9 | 1 834 | 2 400 | 1 166 | 1 461 |
| Nettoumsatz | 20,5 | 1 626 | 1 959 | 1 034 | 1 192 |
| Segmentergebnis | 69,0 | 29 | 49 | 18 | 30 |
| in % des Nettoumsatzes | 38,9 | 1,8 | 2,5 | 1,8 | 2,5 |
| Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen | 11,6 | 43 | 48 | 27 | 29 |
| Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag | 8,5 | 7 119 | 7 726 | 7 119 | 7 726 |

Bahntechnik für längsten Eisenbahntunnel

Gleich an mehreren Fronten konnte AIT in der Verkehrstechnik punkten. So gelang der Einstieg in den europäischen Markt für Tramweichen. Mit einer Eigenentwicklung in diesem Bereich ist davon auszugehen, dass diverse Projekte in Griechenland, Belgien, Tschechien und Polen zur Realisierung gelangen werden.

Zu einem erfolgreichen Abschluss kam es im Sommer 2007 bei den Arbeiten am Alptransit Lötschberg-Basistunnel: Die Betreiberin konnte den Tunnel planmässig in Betrieb nehmen. Die Atel Installationstechnik AG war an diesem bedeutenden Infrastrukturprojekt mit der Planung, Projektierung, Lieferung und Montage der Fahrleitung sowie mit der Ausführung der Niederspannungsinstallationen beauftragt.

Noch während der letzten Arbeiten am Lötschberg erhielt das Konsortium Transtec Gotthard unter der Federführung von AIT im Frühjahr 2007 den Zuschlag für den Einbau der Bahntechnik in den Gotthard-Basistunnel. Das Auftragsvolumen für den mit 57 km längsten Eisenbahntunnel der Welt beläuft sich auf insgesamt rund 1,7 Mrd. CHF. Allerdings verzögerte die Einsprache des unterlegenen Konsortiums die Aufnahme der Arbeiten. Die Einsprache wurde in der Folge zu Beginn des Dezembers zurückgezogen, so dass dem Projektstart nichts mehr im Wege steht.

Ein weiterer Grossauftrag konnte mit der KVA Giubiasco verbucht werden. Die Atel Impianti SA besorgt die Ausführung der Elektro- und Leittechnik der Kehrlichtverbrennungsanlage. Auch in den übrigen Bereichen der Energieversorgungstechnik – einschliesslich Osteuropa – ist eine erfreuliche Entwicklung festzustellen.

Ausblick

Für das neue Geschäftsjahr erwartet die AIT-Gruppe eine leichte Abflachung des Investitionsvolumens. In der Folge ist eine Konsolidierung innerhalb der Bereiche Verkehrstechnik und Gebäudetechnik zu erwarten. Gerade für die Verkehrstechnik gibt es aber in West- und Osteuropa und für die Gebäudetechnik in Norditalien noch Wachstumspotenzial. AIT hat sich vor diesem Hin-

AIT-Gruppe

| Gebäudetechnik | Verkehrstechnik | Grossprojekte |
|--------------------------------------|---------------------------------|---------------|
| Atel Gebäudetechnik AG Zürich | Kumler + Matter AG Zürich | |
| Atel Gebäudetechnik West AG Olten | Mauerhofer + Zuber SA Renens | |
| Indumo AG Strengelbach | Elektroline a. s. CZ-Prag | |
| Atel TB Romandie SA Vernier | | |
| Atel Impianti SA Savosa | | |
| Atel Sesti S. p. A. IT-Mailand | | |

tergrund das Ziel gesetzt, sowohl organisch zu wachsen als auch Zukäufe zu prüfen. Aus operativer Sicht steht die Konsolidierung der getätigten Akquisitionen im Vordergrund.

GAH Gruppe

Anhaltender Aufschwung in Deutschland

Der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland hielt 2007 mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,6 Prozent weiter an. In einem positiven Marktumfeld profitierte die GAH Gruppe massgeblich vom deutlichen Investitionsboom bei den Energieversorgungsunternehmen. So wurde 2007 erstmals die magische 1-Milliarden-Euro-Marke im Auftragseingang



Standorte der AIT-Gruppe

Weitere, ausländische Standorte: Mailand (IT), Ede (NL), Prag (CZ)

des Konzerns überschritten. Während sich der Bereich Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik (EKT) vor diesem Hintergrund stabil entwickelte, wurden in der Energie- und Anlagentechnik (EAT) deutliche Zuwächse verbucht.

Besonders die hohen Investitionen der Energieversorger in Kraftwerksneubauten bescherten der GAH Gruppe volle Auftragsbücher: Auf je 75 Mio. Euro belaufen sich die Aufträge der deutschen RWE für die Verrohrung der Hochdruckleitungssysteme für das grösste und modernste Braunkohlekraftwerk der Welt in Neurath und für das Steinkohlekraftwerk Westfalen. Die Errichtung der Kombianlage Linz Mitte, Österreich, stellt mit 89 Mio. Euro für die GAH Gruppe als Generalunternehmer den grössten Einzelauftrag in der Geschichte der GAH dar.

Auftragszuwächse gab es auch in Nischenmärkten wie Müllverbrennungs- und Biomasseanlagen sowie in der chemischen und petrochemischen Industrie. Des Weiteren stieg im Berichtsjahr die Nachfrage im Bereich der Kernenergie. In Deutschland standen dabei Massnahmen für Instandhaltung, Entsorgung und Rückbau im Vordergrund, im Ausland ging es zusätzlich um Neubauprodukte. Zwei Unternehmen der GAH Gruppe sind im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft am Neubau des Kernkraftwerks Olkiluoto III in Finnland beteiligt.

Die stabile Entwicklung im Energieversorgungsgeschäft zeigt sich besonders in den Bereichen Hochspannungsfreileitungen und Umspannwerke. Hier setzte sich die positive Tendenz des Vorjahres fort. So erhielt die GAH Gruppe von der Deutschen Bahn AG einen Auftrag über

GAH Gruppe

Energie- und Anlagentechnik

Kraftanlagen München GmbH

München

Caliqua Anlagentechnik GmbH

AT-Wiener Neudorf

Kraftanlagen Hamburg GmbH

Hamburg

Kraftanlagen Romania S. R. L.

RO-Bukarest

Kraftanlagen Heidelberg GmbH

Heidelberg

Kraftszer Kft.

HU-Budapest

Finow Rohrsysteme GmbH

Eberswalde

ECM Ingenieur Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH

München

Ingenieurbüro Kiefer & Voß GmbH

Erlangen

Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik

GA Leitungsbau Süd GmbH

Fellbach

GA-com Telekommunikation und Telematik GmbH

Bietigheim-Bissingen

Frankenluk Energieanlagenbau GmbH

Bamberg

Digi Communication Systeme GmbH

Gifhorn

GA Energieanlagenbau GmbH

Hohenwarsleben

te-com Telekommunikations-Technik GmbH

Backnang

GA Leitungsbau Nord GmbH

Hannover

DIGICOS Sp. z o. o.

PL-Poznan

Elektro Stiller GmbH

Ronneberg

Martin Bohsung Rohrleitungsbau GmbH

Landau

GA-Magyarország Kft.

HU-Törökbálint

REKS Plzeň s. r. o.

CZ-Pilsen

Energitcká montážní společnost, Česká Lípa s. r. o.

CZ-Česká Lípa

Energitcká montážní společnost, Ústí nad Labem s. r. o.

CZ-Ústí nad Labem

Leitungsbau Ges. m. b. H.

AT-Linz

11 Mio. Euro zum Bau einer 110-kV-Bahnstromleitung. Ein weiterer Millionenauftrag kam von der ČEPS, a.s. für die Modernisierung einer 220-kV-Leitung in der Tschechischen Republik.

Auch im erdgebundenen Rohrleitungsbau realisierte die GAH Gruppe zahlreiche Grossprojekte – unter anderem für BASF/Wingas eine Hochdruckgasleitung von Hördt nach Hassloch mit einem Auftragswert von 8 Mio. Euro.

Im Bereich Kommunikations-Kabelanlagen/Bahntechnik behauptet die GAH Gruppe ihre Position. Eine besondere Stärke liegt in Neubau- und Modernisierungsmassnahmen für elektronische Stellwerke. Für die DB Netz AG übernahm die GAH Gruppe 2007 beispielsweise die Modernisierung des Rangierstellwerks Bahnhof Erkner-Bahnmark für 8 Mio. Euro.

Konzentration und Synergien

Die GAH Gruppe setzte im Geschäftsjahr 2007 ihre Strategie der Konsolidierung und Fokussierung auf die beiden Kerngeschäftsfelder EAT und EKT konsequent fort. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um in so hohem Masse vom Wachstum des Energiemarktes zu partizipieren. Lediglich im Mobilfunkbereich machten Volumeneinbrüche mit darauf folgendem Preis- und Wettbewerbsdruck Anpassungen notwendig.

Im Rahmen der Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder wurden 2007 ein weiteres Unternehmen der GAH Gruppe veräussert und die beiden Gesellschaften Kraftanlagen Nukleartechnik GmbH und Kraftanlagen Heidelberg GmbH miteinander verschmolzen.

Die intensivere Zusammenarbeit mit Atel im Bereich Kraftwerksneubauten führte im Berichtsjahr zu ersten gemeinsamen Projekten. Der Auftrag für die Kombianlage Monthey ging mit 54 Mio. Euro ebenso an die GAH Gruppe wie der für die Müllverbrennungsanlage Giubiasco mit 23 Mio. Euro.

Gut positioniert für weiteres Wachstum

Konzentration auf die beiden Kerngeschäftsfelder bedeutet auch, diese kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Im Geschäftsfeld EAT wurde durch den Kauf der Finow Rohrsysteme GmbH, ein Spezialunternehmen für die Vorfertigung von Rohrleitungsbaukomponenten, die Wertschöpfungskette im Kraftwerksbau entscheidend erweitert und die Marktposition verbessert. Mit der Gründung der KA Romania Kft. wird das Osteuropa-Geschäft im petrochemischen Anlagen- und Rohrleitungsbau ausgebaut.

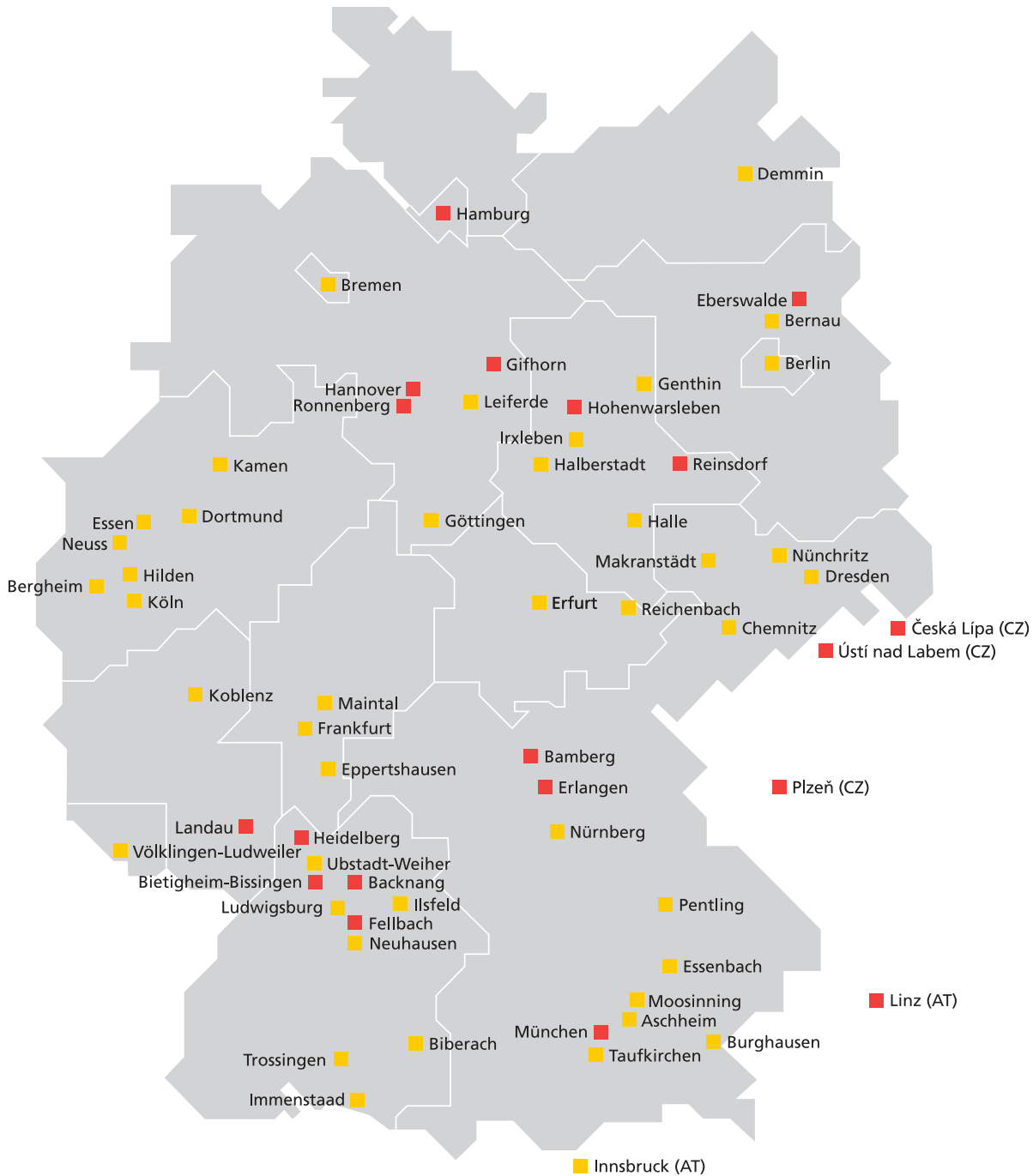
Im Geschäftsfeld EKT konnte der Bereich erdgebundener Rohrleitungsbau mit der vollständigen organisatorischen Integration der Martin Bohsung GmbH verstärkt werden. Durch die Übernahme der beiden tschechischen Leitungsbauunternehmen EMS Česká Lípa s.r.o. und EMS Ústí nad Labem s.r.o. erhöht die GAH Gruppe ihren Marktanteil in Nordböhmen.

Besonders im Zusammenhang mit den Kraftwerksneubauten wächst der Fachkräftebedarf innerhalb der GAH Gruppe stark an. Diesem begegnet man nicht nur durch verstärkte Neueinstellungen, sondern auch mit intensiven Personalentwicklungsmassnahmen. Der Aufbau eines Talentpools hilft, Leistungsträger früher zu erkennen und zu fördern. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungszentren dient ebenfalls der Rekrutierung von Nachwuchskräften.

Ausblick

Die GAH Gruppe ist für das Geschäftsjahr 2008 hervorragend aufgestellt. Angesichts der Prognose, dass sich der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland fortsetzt – wenn auch in leicht abgeschwächter Form –, bleiben die Marktgegebenheiten für die GAH Gruppe unverändert gut.

Nach wie vor besteht ein hoher Bedarf an Investitionen in konventionelle Kraftwerksneubauten und in erneuerbare Energien. Deren Anteil am Bruttostromverbrauch soll in Deutschland von heute 13 Prozent bis 2020 auf 25 bis 30 Prozent steigen. Diese Entwicklung bietet der GAH Gruppe mittel- und langfristig grosse Chancen. Für die Netzanbindung grosser Offshore-Windparks sind umfangreiche Investitionen in die Hochspannungsnetze erforderlich, von denen der Bereich EKT profitieren

**Standorte der GAH Gruppe**

- Sitz einer Gesellschaft

- Niederlassungen, Büros

Weitere, ausländische Standorte:

Brüssel (BE), Budapest (HU), Bukarest (RO),

Poznan (PL), Schwechat/Mannswörth (AT),

Törökbálint (HU), Wiener Neudorf (AT)

wird. Darüber hinaus ist die GAH Gruppe in der Forschung und Entwicklung in den Bereichen Solar- und Geothermie aktiv. 2007 erhielt die GAH Gruppe den Auftrag für die Planung und den Bau von Deutschlands erstem Solarturmkraftwerk in Jülich (vgl. Seite 48).

Die Bereitschaft der Energieversorgungsunternehmen, in Stromnetze zu investieren, könnte aufgrund der Anreizregulierung und durch die Beschlüsse der Bundesnetzagentur leiden. Unsicherheit löst insbesondere das von der Bundesregierung geplante System einer Anreizregulierung in der deutschen Strom- und Gaswirtschaft aus. Dieses hat zum Ziel, Kostensenkungen bei den Entgelten für Strom- und Gasnetze durchzusetzen – was zu sinkenden Neuinvestitionen und reduzierten Instandhaltungen führen könnte, wenn es 2009 in Kraft tritt.

Mit einem weit über Plan liegenden Auftragsbestand geht die GAH Gruppe ins Geschäftsjahr 2008. Damit ist die Basis für ein erfolgreiches Jahr geschaffen. Ein wichtiges Ziel für 2008 ist der Erhalt der hohen Qualität der Leistungen der GAH Gruppe durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit werden auch die Voraussetzungen geschaffen, um die Potenziale des Energieerzeugungs- und -verteilungsmarktes abschöpfen zu können und weiter an dessen Wachstum teilhaben zu können.

Bromma, Norwegen

Norwegen hat Erstaunliches geschafft. Mit der Erschließung immenser Erdöl- und Gasvorkommen schaffte das geeinte Königreich in nur einer Generation einen wirtschaftlichen Quantensprung. Der Reichtum des skandinavischen Landes beschränkt sich freilich nicht auf die fossilen Brennstoffe. Wichtige Ressourcen sind auch Wasser und Holz. Das fällt auf, sobald man Oslo verlässt. Und das fällt erst recht in Bromma, gut zwei Autostunden von der norwegischen Kapitale entfernt, auf. Die kleine Gemeinde ist umgeben von Wald und Wasser – Wasser, das Atel für die Stromproduktion nutzt. In Bromma entsteht in ihrem Auftrag ein Kleinwasserkraftwerk, das sich sanft in die romantische Nordlandschaft einfügt. Nach der Schweiz und Italien setzt Atel auch in Norwegen auf den Ausbau der Kleinwasserkraft. Bromma ist dabei eines von mehreren Projekten. Rund ein Dutzend

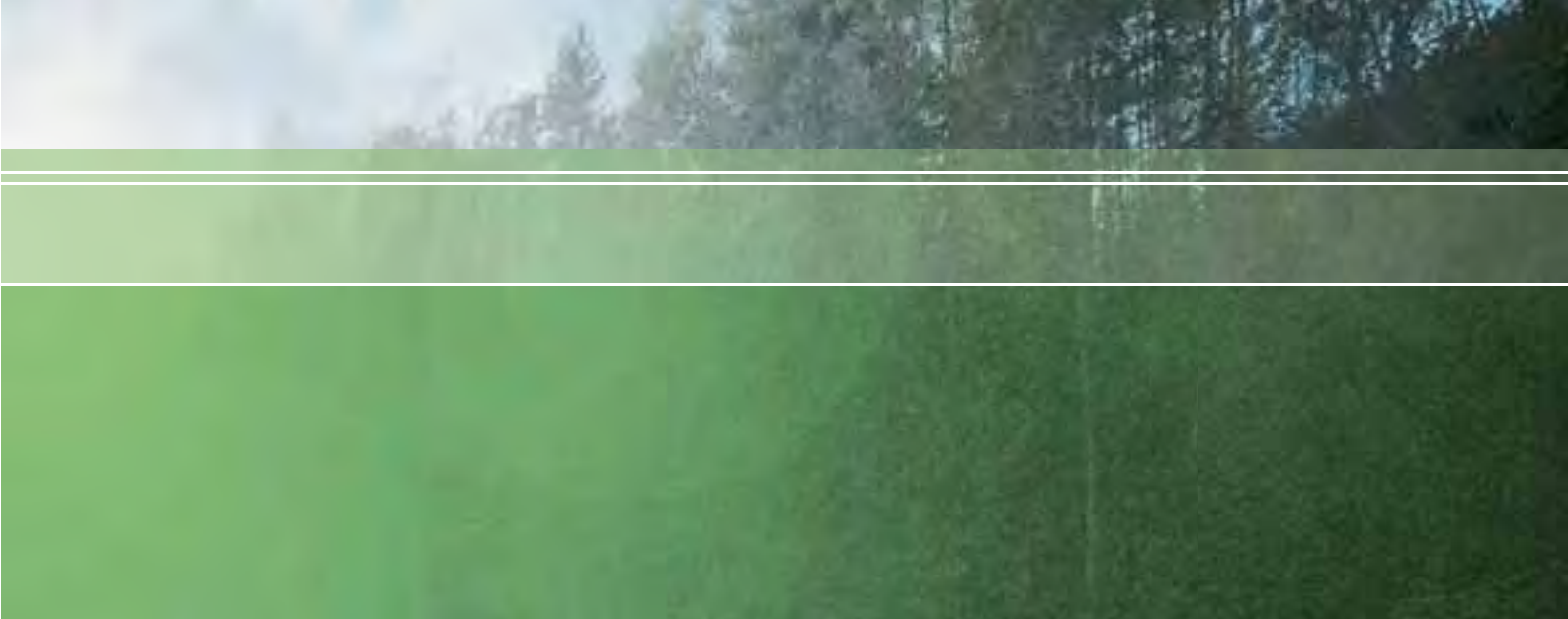
weiterer Anlagen können bereits in den nächsten zwei bis drei Jahren realisiert werden. Zusammen bringen sie es auf eine Leistung von 130 GWh elektrischer Energie, was dem Jahresstrombedarf von etwa 25000 Haushalten entspricht – ein willkommener und notwendiger Beitrag zur Energieversorgung, wächst doch in Norwegen der Stromverbrauch derzeit stärker als das Angebot. Atel beabsichtigt, allein in Norwegen in den nächsten Jahren mehrere Hundert Millionen Schweizer Franken in Bau und Erwerb von Kleinwasserkraftwerken und damit in die Nutzung der ökologischen und CO₂-freundlichen Wasserkraft zu investieren. Für Bau und Betrieb wurde 2007 eine neue Gesellschaft gegründet, die auch weitere Projekte prüft und bearbeitet. Eine weitere Tochtergesellschaft, die Energipartner AS in Oslo, vermarktet die Energie aus den Kleinwasserkraftwerken.



In Bromma, 160 Kilometer nordöstlich von Oslo, entsteht im Auftrag von Atel ein neues Kleinwasserkraftwerk mit drei Turbinen. Es ist Teil eines Atel-Plans, in den nächsten Jahren mehrere Hundert Millionen Schweizer Franken in Bau und Erwerb von Kleinwasserkraftwerken zu investieren.

5,3 Prozent der Gesamtfläche oder etwas mehr als 20 000 Quadratkilometer sind in Norwegen mit Wasser bedeckt. Die Kleinwasserkraftwerk-Initiative von Atel nutzt die reichlich vorhandene Ressource für die Energieproduktion. Den Auftakt macht das Kleinwasserkraftwerk am Fluss Sevre.







Kleinwasserkraftwerke tragen der Umwelt in mehrfacher Hinsicht Sorge. Sie nutzen eine erneuerbare Energie. Sie sind CO₂-freundlich und leisten damit einen Beitrag zum Klimaschutz. Und sie lassen Natur und Landschaft intakt. Auch in Bromma bleibt die nordische Naturlandschaft unverändert erhalten.



Der Bau über und unter Tag am Kleinwasserkraftwerk in Bromma wird mit Hochdruck vorangetrieben. Es kann rund 4000 Haushalte mit Strom versorgen. Jede Anlage im Betrieb hilft, den schneller als das Angebot wachsenden Stromverbrauch zu decken.

Nachhaltiges Planen und Handeln erst ermöglicht die gesunde Verbindung zwischen Gesellschaft, Markt und Umwelt. Mit vielfältigen Impulsen, Projekten und Programmen verfolgt Atel eine zielgerichtete Unternehmenspolitik, deren Grundlage die langfristige Gewinnsicherung bei gleichzeitig nachhaltiger Geschäftsentwicklung bildet. Der Fokus liegt auf einer wertorientierten Personal- und Sozialpolitik, transparenter Kommunikation mit allen Dialoggruppen und einem klaren Bekenntnis zu einer verantwortungsbewussten, effizienten und damit zukunftssträchtigen Energiepolitik.

Atel in der Gesellschaft

Das verstärkte Engagement für Kleinwasserkraftwerke, der Auf- und Ausbau von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien und zusätzliche Investitionen in die Energieeffizienz prägten das Berichtsjahr nachhaltig.

Als führende europäische Energiedienstleisterin mit einer traditionell ausgeprägten geografischen und kulturellen Nähe zu den unterschiedlichsten regionalen Märkten nimmt Atel seit je eine besondere Verantwortung wahr. Die gelebte Verpflichtung gegenüber Gesellschaft, Markt und Umwelt bildet daher die Grundlage des Geschäftsverständnisses von Atel und ist Dreh- und Angelpunkt einer strategisch ausgerichteten Unternehmensführung. Mit breit abgestützten Programmen und Impulsen für eine auf modernen Prinzipien der Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik stellt sich Atel der Herausforderung, eine gesunde Balance von profitabilem Wachstum, Schonung der Umwelt und Ressourcen einschliesslich Klimaschutz sowie der Sicherheit der Energieversorgung zu gewährleisten. Denn als Energieunternehmen sind die Produkte und Dienstleistungen von Atel besonders eng mit der gesellschaftlichen Entwicklung verbunden, bilden sie doch die unverzichtbare Grundlage für den Fortschritt in einer modernen Informationsgesellschaft.

Motivation: Basis des Erfolgs

Nachhaltig planen und handeln kann ein erfolgreiches Unternehmen nur, wenn es über zufriedene, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügt. Um diesem Anspruch gerecht zu bleiben, bietet Atel nicht nur ausgezeichnete Beschäftigungsbedingungen und eine zukunftsgerichtete Mitarbeiterführung, sondern auch überdurchschnittliche Vergütungsmöglichkeiten und Sicherheit am Arbeitsplatz. Auf allen Stufen des Unternehmens sind Offenheit, Respekt und Vertrauen die tragenden Werte, die eine nachhaltige

Leistungsbereitschaft aller Mitarbeitenden ermöglichen. Breite Sport- und Freizeit- sowie Seminar- und Sprachangebote runden das Angebot ab. Als lernende Organisation engagiert sich Atel zudem stark in der Bildung, Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden, um eine optimale Entfaltung ihrer Stärken und Kompetenzen zu ermöglichen. Dazu zählen auch spezielle Entwicklungsprogramme für Experten und Nachwuchskräfte. Die Nachwuchsförderung von Atel beginnt bereits bei den 580 Auszubildenden und orientiert sich auch hier an der Einzigartigkeit jedes Mitarbeitenden.

Mit europaweit über 50 Gesellschaften an rund 200 Standorten legt Atel ein spezielles Augenmerk auf eine reibungslos funktionierende Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg und setzt sich für den intensiven interkulturellen Austausch ein. Dazu gehört neben der Bildung und Pflege einer Vielzahl von paneuropäischen Partnerschaften auch die regelmässige Unterstützung lokaler und regionaler Institutionen, Organisationen oder Sportvereinen vor Ort – so etwa die tschechischen Eishockey-Junioren in Kladno, die von der zur Atel Gruppe gehörenden Kladno Energy Businesses (KEB) gesponsert werden. Gerade mit solchen Engagements stärkt Atel vor Ort ihre lokale Verankerung und den Zusammenhalt zwischen verschiedenen Menschen und Kulturen nachhaltig und pflegt den nachbarschaftlichen Dialog.

In der Schweiz unterstützt Atel in vielfältiger Weise und gezielt Sportvereine, kulturelle Anlässe und soziale Institutionen vor allem in jenen Regionen, in denen sie tätig ist. So übernahm das Unternehmen eine Patenschaft für die Schweizer Obdachlosen-Nationalmann-

schaft und unterstützte das Team an der Obdachlosen-Fussball-Weltmeisterschaft 2007 in Kopenhagen. Atel hat der Schweizer Homeless-Nati auch für die Obdachlosen-Fussball-WM 2008 Unterstützung zugesichert. Bis zu den Olympischen Spielen 2010 in Vancouver sponsert Atel zudem je ein hochkarätiges Frauen- und Männer-Bobteam.

engpässe sind zentrale Eckpfeiler einer globalen energie- und umweltpolitischen Herausforderung. Dank ihrer langen und europaweiten Erfahrung in Produktion, Vertrieb und Handel von Energie besitzt Atel die notwendige Kompetenz für sichere, zukunftsträchtige und damit nachhaltige Lösungen: Eine Energieproduktion im Einklang mit der Umwelt, ein schonender Um-

«Auf allen Stufen des Unternehmens sind Offenheit, Respekt und Vertrauen die tragenden Werte, welche ein nachhaltiges Planen und Handeln erst ermöglichen.»

Kontinuierliche Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen

Neben gesetzlich vorgeschriebenen Finanzinformationen und laufend erweiterten Standards zur Corporate Governance eines Unternehmens pflegt Atel auf vielfältige Art einen kontinuierlichen, transparenten Dialog mit allen Stakeholdern: Diverse Publikationen, die dem besseren Verständnis über das Unternehmen und die Branche dienen, ergänzen sich mit zahlreichen in- und ausländischen Veranstaltungen und Beiträgen zu verschiedenen Themen rund um das Unternehmen, die Branche und aktuelle Energiefragen. Den unterschiedlichen und teils gegensätzlichen Interessen von Stakeholdern wie Kapitalgebern, Kunden, Mitarbeitenden oder Umweltorganisationen begegnet Atel stets mit der bestmöglichen Vereinbarkeit von betriebswirtschaftlichem und gesellschaftlichem Nutzen. Konzernrichtlinien, Verhaltens- und Führungsgrundsätze dienen diesem Prinzip ebenso wie das komplexe Kommunikations- und Risikomanagement von Atel.

Sicher für Mensch und Umwelt

Intensive Debatten und neue Erkenntnisse über den Klimawandel sowie sich abzeichnende Stromversorgungs-

gang mit Ressourcen und die Erzeugung von möglichst wenig Emissionen verlangen nach einem ausgewogenen Mix aus traditionellen und erneuerbaren Energien.

So produzieren die Atel-Wasserkraftwerke in der Schweiz zertifizierte erneuerbare Energie, während das Kernkraftwerk Gösgen über ein Umweltmanagement-System und weltweit höchste Sicherheitsstandards verfügt. Auch die Kraftwerke in Mittel- und Osteuropa sind nach ISO zertifiziert und mit modernsten Anlagen zur Reduktion und Überwachung von Emissionen ausgerüstet. Wie ernst Atel die Umwelt- und Nachhaltigkeitsdebatte nimmt, zeigt sich am Beispiel der ungarischen Atel-Tochter Csepel Business, die im Berichtsjahr den renommierten «Green-Frog-Award» für den besten Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsreport erhalten hat.

Neben ihrem Engagement im Bau und Betrieb von Fluss- und Speicherkraftwerken engagiert sich Atel weiterhin mit Erfolg im Bereich der Kleinwasserkraftwerke. So hat das Unternehmen Kleinwasserkraftwerke erworben und im Berichtsjahr insgesamt über ein Dutzend neuer Projekte angestossen, darunter auch in Italien und Norwegen. Dort will Atel in den kommenden sieben Jahren insgesamt rund 200 Mio. CHF in den Ausbau der Kleinwasserkraft investieren und fördert damit nachhaltig die Entwicklung erneuerbarer Energieträger.

Aber auch im Auf- und Ausbau von Wind- und Sonnenenergie blieb Atel nicht untätig. Zahlreiche konkrete Investitions-, Beteiligungs- und Bauprojekte im In- und Ausland belegen, welche zunehmend stärkere Rolle die erneuerbaren Energien im Strommix von Atel spielen. So erfolgte im August 2007 die Grundsteinlegung für das erste Solarturmkraftwerk Deutschlands in Jülich, wo die GAH Gruppe als Technologiepartner für Planung und Bau engagiert ist. Die innovative Technologie soll nach Projektabschluss in Anlagen von 10 bis 50 Megawatt weltweit in sonnenreichen Ländern zum Einsatz kommen (vgl. auch Seite 48).

Atel beteiligt sich zudem als Mitglied des Forschungspools Swisselectric Research an der Suche nach neuen Lösungen zu rationellen Energieanwendungen. Mit Gesamtinvestitionen zwischen jährlich 5 und 10 Mio. CHF unterstützt der Pool die angewandte Forschung und Entwicklung für eine ausreichende, sichere, preiswerte und umweltgerechte Stromversorgung. Der im Berichtsjahr erstmals vergebene Swisselectric Research Award wurde einer Schweizer Photovoltaik-Forscherin zugesprochen, die eine neue Technik zur Herstellung von Hochleistungs-Solarzellen präsentierte.

Energieeffizienz als Wettbewerbsfaktor

Zu den zentralen Bausteinen zukunftsorientierter Energiekonzepte zählt der effiziente Einsatz von Energie. Energieeffizienz ist heute ein wichtiger Wettbewerbsfaktor und trägt zu einer besseren Versorgungssicherheit bei, unterstützt eine angewandte Umweltschutzpolitik und ist der günstigste Weg, um Treibhausgasemissionen zu vermindern. Im Bereich Energieeffizienz engagiert sich Atel insgesamt mit mehreren Hundert Millionen Franken und konzentriert sich dabei hauptsächlich auf innovative Lösungen in Produktion, Umwandlung und Übertragung von Strom. Als besonders erwähnenswertes Projekt für eine intelligente Energieeffizienz gilt das Flusskraftwerk Flumenthal bei Solothurn. Atel investierte hier rund 30 Mio. CHF in die Leistungssteigerung, was einen Leistungszuwachs von rund sechs Prozent und damit zusätzlichen Strom für rund 2000 Haushalte bedeutet.

Mit zahlreichen Dienstleistungen rund um einen optimalen Energieeinsatz schliesslich beschäftigt sich das Segment Energieservice mit seinen rund 6000 Mitarbeitenden. Diese leisten vor allem in der Gebäudeautomation und Regeltechnik, im Anlagenbau und der Energietechnik einen wesentlichen Beitrag für einen ausgewogenen und umweltschonenden Einsatz von Energie, ausgehend von einem Portfolio modernster Technologien und auf den Einzelfall zugeschnittener Lösungen.

Um den stetig wachsenden Anforderungen des Kapitalmarkts einerseits und den berechtigten Interessen von Share- und Stakeholdern andererseits in ausgewogener Weise zu entsprechen, sind effektive Management- und Kontrollsysteme sowie umfassende ethische Grundsätze unabdingbar für einen anhaltenden wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Für Atel zählen deshalb nicht nur die guten Ergebnisse, sondern immer auch, wie diese erreicht wurden. Die klaren Regelungen im Bereich der Corporate Governance sind ebenso Ausdruck dieser Haltung wie die umfangreichen Kontrollen im Finanzbereich.

Atel in der Verpflichtung

Die effiziente Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gremien sowie eine transparente Informationspolitik waren und sind die Grundsteine einer funktionierenden Corporate Governance wie sie von Atel gelebt und gepflegt werden.

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance der Atel Gruppe sind in den Statuten der Gesellschaft, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien und im Organigramm mit Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften festgelegt. Sie werden regelmässig durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überprüft und den Erfordernissen angepasst. Die nachfolgenden Ausführungen richten sich nach der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SWX Swiss Exchange.

Konzernstruktur und Aktionariat

Die Atel Holding AG und ihre operativen Tochtergesellschaften (Atel Gruppe) sind ein europaweit tätiges Energieunternehmen mit Kernkompetenzen im Bereich der Stromerzeugung, des Stromhandels und -vertriebs sowie der Energieservice. Die Atel Gruppe verfügt über bedeutende Produktionsanlagen in der Schweiz, Italien, Ungarn und Tschechien sowie über eigene Netze. Die Atel Gruppe ist unterteilt in die Segmente Energie und Energieservice. Im Segment Energie setzt Atel auf die Kombination von Stromproduktion und Netz mit Handel und Vertrieb. Das Segment ist in die Geschäftsbereiche Energie Schweiz, Energie West-Europa und Energie Zentral-Europa sowie Trading & Services aufgeteilt. Alle drei erstgenannten Bereiche verfügen über Kraftwerke und Beteiligungen sowie lokale Vertriebsgesellschaften.

Der Geschäftsbereich Energie Schweiz umfasst den Vertrieb im Markt Schweiz, die thermische und hydrau-

liche Produktion in der Schweiz sowie die der Atel gehörenden Teile des Schweizer Stromnetzes.

Der Geschäftsbereich Energie West-Europa bearbeitet sein Marktgebiet mit den Vertriebstöchtern Atel Energia S. r. l. in Mailand, Atel Energie SAS in Paris, Atel Energia SA in Barcelona und Atel Scandinavia. Weiter gehören die Atel eigenen Kraftwerke und die Beteiligung an Edipower in Italien und Kraftwerksprojekte in Frankreich, Italien und Norwegen dazu.

Der Geschäftsbereich Energie Zentral-Europa bearbeitet die Märkte Mittel- und Ost-Europa mit seinen Vertriebs- und Handelsgesellschaften in Deutschland, Polen, Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Kroatien, Serbien, Bulgarien, Rumänien, Mazedonien und Griechenland. Die Länder sind in der Atel Energy AG zusammengefasst. Die Geschäftseinheit Trading in Mittel-/Ost-Europa ist ein Teil der Prager Tochtergesellschaft Atel Česká republika, s. r. o. Von Prag aus werden auch die Atel-Kraftwerke in Tschechien und Ungarn geführt.

Der Geschäftsbereich Trading & Services handelt in Westeuropa mit Strom, Gas, Kohle und CO₂-Zertifikaten und ist an allen bedeutenden Strombörsen Westeuropas aktiv.

Das Segment Energieservice setzt auf Dienstleistungen rund um die Erzeugung, Verteilung und Anwendung von Energie. Es umfasst hauptsächlich die zur Atel Installationstechnik AG gehörenden Gesellschaften in der Schweiz, Italien und Tschechien – ihre Leistungen: Gebäudetechnik und Verkehrstechnik – und die zur Heidelberger GAH Gruppe gehörenden Gesellschaften in den

| | | | | |
|--------------------------------|----------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| Gesamtleitung | | | | |
| G. Leonardi * | | | | |
| Financial Services ** | | | Management Services *** | |
| K. Baumgartner * | | | H. Saner * | |
| Energie Schweiz | Energie West-Europa | Energie Zentral-Europa | Trading & Services | Energieservice |
| H. Niklaus * | A. M. Taormina * | R. Frank * | G. Leonardi a. i. * | H. Niklaus * |
| Markt Schweiz | Markt West | Markt Nord | Proprietary Trading | AIT |
| H. Schranz a. i. | P. Hamamdjian | Dr. A. Stoltz | T. Ramm a. i. | P. Limacher |
| Thermische Produktion | Markt Italien | Markt Süd | Asset Trading | GAH |
| P. Hirt | S. Colombo | Dr. A. Stoltz | T. Ruckstuhl | H. Niklaus * |
| Hydraulische Produktion | Markt Skandinavien | Markt Deutschland | Middle Office & Operations | |
| J. Aeberhard | A. M. Taormina * | Dr. H. Clever | Dr. R. Schroeder | |
| Netz (Atel Netz AG) | Produktion West | Produktion Zentral | Fuel Management | |
| Dr. M. Zwicky | R. Sturani | A. Walmsley | N. N. | |

- Gesamtleitung
- Funktionsbereich
- Geschäftsbereich
- Geschäftseinheit

* Mitglied der Geschäftsleitung

** Corporate Accounting + Reporting, Corporate Taxes, Corporate Treasury + Insurance, Corporate Planning + Controlling, Corporate Risk Management, Corporate IT, Corporate Settlement

*** Corporate Public Affairs, Corporate Communications, Corporate Legal, Corporate Human Resources, Corporate Development + Organisation, Secretary General, Corporate Internal Audit

Stand: 1. Januar 2008

Ländern Belgien, Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien und Ungarn. Die GAH Gruppe erbringt Leistungen in den Bereichen Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik sowie in den Bereichen Energie- und Anlagentechnik.

Der Funktionsbereich Financial Services ist auf Gruppenebene angesiedelt und umfasst Accounting und Reporting, IT, Controlling und Planning, Risk Management, Steuern, Treasury und Versicherungen sowie ab 1. Januar 2008 das Settlement. Im Funktionsbereich Management Services sind Human Resources, Rechtsdienst, Organisation und Unternehmensentwicklung, Public Affairs, Kommunikation und Generalsekretariat organisiert. Auch das Internal Audit ist ab 1. Januar 2008 organisatorisch diesem Funktionsbereich zugeordnet.

Börsenkotierung

Die Muttergesellschaft Atel Holding AG (vormals Motor-Columbus AG) mit Sitz in Olten verfügte per 31. Dezember 2007 über ein Aktienkapital von 255 625 000 CHF, eingeteilt in 12 781 250 Namenaktien im Nennwert von je 20 CHF. Die Namenaktien sind an der SWX Swiss Exchange unter ISIN CH0034389707 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende Jahr 7732 656 000 CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 28. Dezember 2007 x Anzahl Aktien = 605 CHF x 12 781 250 Namenaktien).

Mit dem Vollzug des öffentlichen Umtauschangebots der Atel Holding AG für alle Aktien der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Aare-Tessin Gruppe) wurde am 10. Januar 2008 das Aktienkapital der Atel Holding AG auf 435 890 800 CHF, eingeteilt in 21 794 540 Namenaktien von je 20 CHF, erhöht.

Die Aare-Tessin AG für Elektrizität mit Sitz in Olten verfügt unverändert über ein Aktienkapital von 303 600 000 CHF (3 036 000 Namenaktien zu je 100 CHF Nennwert). Die Namenaktien sind an der SWX Swiss Exchange unter der Wertpapierkennnummer ISIN CH0001363305 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende 2007 14 038 464 000 CHF. Die Dekotierung der Namenaktien von der Börse SWX Swiss Exchange ist beantragt.

Die Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno, mit einem Aktienkapital von 27 500 000 CHF, an welcher Atel eine Beteiligung von 60,9 % hält, ist ebenfalls an der SWX Swiss Exchange (ISIN CH0004699440) kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende 2007 302,5 Mio. CHF.

Die wichtigsten konsolidierten Konzerngesellschaften sind im Finanzbericht auf den Seiten 73 bis 78 aufgeführt.

Die bedeutenden Aktionäre gemäss Aktienbucheintrag sind im Finanzbericht auf Seite 56 aufgeführt und nachfolgend dargestellt.

Mehrheitserwerber von Aktien der Atel Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Es besteht ein Konsortial- bzw. Aktionärsbindungsvertrag zwischen der EOS Holding (Lausanne), der EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI, Monthey) und dem Konsortium Schweizer Minderheiten, bestehend aus: EBM (Elektra Birseck, Münchenstein), EBL (Elektra Baselland, Liestal), Kanton Solothurn, IBAarau, AIL (Aziende Industriali di Lugano SA) und WWZ (Wasserwerke Zug AG).

Die Konsortialvereinbarung regelt die Zusammenführung der Aare-Tessin Gruppe mit den operativen Teilen der EOS Holding SA sowie evtl. den schweizerischen Aktivitäten der EDF, gegenseitige Vorkaufsrechte und die Corporate Governance.

Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2007 hielt die Atel Holding AG 7,5 % an der AEM Milano, diese wiederum hielt 6,2 % am Aktienkapital der Atel Holding AG. Vertreter der Atel Holding AG im Verwaltungsrat der AEM Milano ist Antonio M. Taormina, Mitglied der Geschäftsleitung. Vertreter der AEM Milano im Verwaltungsrat der Atel Holding AG ist Dr. Giuliano Zuccoli, VR-Präsident und delegierter Geschäftsführer der AEM Milano.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Atel Holding AG betrug per Jahresende 255 625 000 CHF, eingeteilt in 12 781 250 Namenaktien zu je 20 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert. Nach der für den Vollzug des öffentlichen Umtauschangebotes notwendigen Aktienkapitalerhöhung vom 8. Januar 2008 verfügt Atel Holding über ein Aktienkapital von 435 890 800 CHF, eingeteilt in 21 794 540 Namenaktien mit einem Nennwert von je 20 CHF.

Die Atel Holding AG verfügt über ein genehmigtes Kapital im Umfang von höchstens 194 671 220 CHF. Der Verwaltungsrat ist dabei berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre einzuschränken oder auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, namentlich wenn die neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmensteilen oder Beteiligungen durch Aktientausch oder zur Finanzierung des Erwerbes von Unternehmen verwendet werden sollen. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Ausgabepreis und die Art der Einlage festzusetzen. Die Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Erhöhung des Aktienkapitals gilt bis am 7. November 2009. Atel Holding verfügt über kein bedingtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf Seite 12 für die Konzernrechnung der Atel Gruppe und auf Seite 83 für die Jahresrechnung der Atel Holding AG. Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Jahr 2005 finden sich im Geschäftsbericht 2005 der Motor-Columbus AG (heute Atel Holding AG) auf Seite 45 für die Jahresrechnung der Atel Gruppe und auf Seite 84 für die Atel Holding AG.

Aktien

An der Generalversammlung der Atel Holding AG hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Die Gesellschaft hat weder Partizipations- noch Genussscheine oder Wandelanleihen ausstehend.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der gesamten Atel Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

Aktionäre der Atel Holding AG (nach Vollzug des öffentlichen Umtauschangebots Anfang 2008)

| Atel Holding | |
|-------------------------------------|-----------------------|
| Beteiligungsverhältnisse in Prozent | |
| | 23,17 EDFAI |
| | 18,61 EOS Holding |
| | 18,11 EBM |
| | 9,46 EBL |
| | 7,44 Kanton Solothurn |
| | 6,48 AEM Milano * |
| | 2,89 EnBW |
| | 2,82 AIL |
| | 2,66 IBAarau |
| | 1,44 Atel |
| | 1,21 WWZ |
| | 5,71 Diverse (Börse) |

* Per 1. Januar 2008 haben sich AEM Milano und ASM Brescia zusammengeschlossen und treten neu unter der Firma A2A S.p.A. auf.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, die keine geschäftsführenden Funktionen im Unternehmen ausüben. Die Verwaltungsräte sind unten sowie auf den Seiten 84 und 85 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. An der ordentlichen Generalversammlung vom 24. April 2007 ist Philippe Rochon ausgetreten; in offener Wahl neu gewählt wurde Pierre Aumont.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Lebensläufe, der berufliche Hintergrund sowie Angaben über weitere Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates finden sich auf der Website von Atel: www.atel.eu/bod.

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt drei Jahre. Die austretenden Mitglieder sind wieder wählbar. Während einer Amtsdauer als Ersatz gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten, zwei Vizepräsidenten sowie den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

Der Verwaltungsrat hat sich im Berichtsjahr zu neun Sitzungen zusammengefunden. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug vier Stunden. Der Präsident bestimmt nach Anhören des CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes schriftlich verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, die ihnen eine Vorbereitung im Hinblick auf die Behandlung der Tagesordnungspunkte erlauben.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme bei. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrates werden von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gefasst. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Bei Interessenkonflikten begeben sich die betroffenen Mitglieder des Verwaltungsrates in den Ausstand. Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Mitgliedern des Verwaltungsrates zugestellt

Verwaltungsrat

| | Erstmalige Wahl | Ende der Amtsdauer |
|---|-----------------|--------------------|
| Dr. Rainer Schaub, CH-Binningen, Präsident | 2006 | 2009 |
| Christian Wanner, CH-Messen, Vizepräsident | 2006 | 2009 |
| Marc Boudier, FR-Sèvres, Vizepräsident | 2006 | 2009 |
| Pierre Aumont, FR-Paris | 2007 | 2010 |
| Dr. Hans Büttiker, CH-Dornach | 2006 | 2009 |
| Dr. Dominique Dreyer, CH-Fribourg | 2006 | 2009 |
| Dr. Marcel Guignard, CH-Aarau | 2006 | 2009 |
| Philippe V. Huet, FR-Paris | 2006 | 2009 |
| Hans E. Schweickardt, CH-Neerach | 2006 | 2009 |
| Dr. Alex Stebler, CH-Nunningen | 2006 | 2009 |
| Urs Steiner, CH-Laufen | 2006 | 2009 |
| Dr. Giuliano Zuccoli, IT-Sesto San Giovanni | 2006 | 2009 |

und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied dem Verwaltungsratspräsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

Steuerungs- und Überwachungsinstrumente

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, mittelfristigen und jährlichen Zielsetzungen sowie deren Umsetzung informiert. Unterjährig berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise und in jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie weitere wichtige Entwicklungen. Zudem erhält der Verwaltungsrat einen monatlichen Kurzbericht mit den finanziellen Kennzahlen, der Risikosituation sowie den laufenden Internal Audits. Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat mit einem Management-Letter sowie einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit. Die interne Revision unterbreitet dem Verwaltungsrat ein Jahres-Prüfprogramm zur Genehmigung und informiert anschliessend periodisch über ihre Erkenntnisse und Empfehlungen sowie deren Umsetzung. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte.

Audit Committee sowie Nomination- und Remuneration-Komitee

Seit Mitte 2006 bestehen zusätzlich zwei Ausschüsse des Verwaltungsrates (VR), das Audit Committee (AC) sowie das Nomination- und Remuneration-Komitee (NRK).

Audit Committee

Die Mitglieder des AC sind Marc Boudier (Vorsitz), Dr. Dominique Dreyer (Mitglied), Dr. Marcel Guignard, (Mitglied) und Urs Steiner (Mitglied).

Die Aufgabe des AC besteht in der Unterstützung des VR in der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und insbesondere in der Überwachung sowie Beurteilung der Tätigkeit und Unabhängigkeit der internen und externen Revision, des Kontrollsystems, der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie der Compliance und Corporate Governance.

Das AC stellt dem VR Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen sowie Empfehlungen. Die Protokolle des AC werden den Mitgliedern des VR zur Kenntnisnahme und als Grundlage zur Beschlussfassung vorgelegt. Zudem unterbreitet das AC dem VR jährlich einen Rechenschaftsbericht, welcher summarisch die Tätigkeit des AC im Berichtsjahr darlegt.

Der Verwaltungsratspräsident, der CEO, der CFO und der Leiter Internal Audit nehmen in der Regel an den Sitzungen des AC teil. Je nach Traktanden nehmen zudem weitere Einheitsleiter und Mitglieder der externen Revision teil. Im Berichtsjahr hat sich das AC zu drei Sitzungen getroffen; die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug dreieinhalb Stunden.

Nomination- und Remuneration-Komitee

Das NRK besteht aus Hans Schweickardt (Vorsitz), Marc Boudier (Mitglied), Dr. Hans Büttiker (Mitglied), Dr. Rainer Schaub (Mitglied) und Christian Wanner (Mitglied).

Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des VR bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung im Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung und der Festlegung der Kompensationspolitik sowie der Vertrags- und Anstellungsbedingungen für den CEO, die Geschäftsleitung und die Geschäftseinheitsleiter.

Das NRK stellt dem VR Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen sowie Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden den Mitgliedern des VR zur Kenntnisnahme bzw. als Grundlage zur Beschlussfassung vorgelegt. An den Sitzungen nehmen in der Regel der Verwaltungsratspräsident, der CEO und die Leiterin des Corporate Human Resources teil. Das NRK hat sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen getroffen; die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug drei Stunden.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Atel Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen.

Die Kompetenzen und die Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO/Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements.

Der CEO kann unter anderem über nicht budgetierte Geschäfte bis zu einem Betrag von 5 Mio. CHF in eigener Kompetenz entscheiden. Das Reglement gibt dem CEO eine wesentlich höhere Kompetenzlimite für Energiegeschäfte.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den VR laufend über wichtige Ereignisse. Die finanzielle Berichterstattung erfolgt quartalsweise. Der VR erhält zudem monatlich die finanziellen Kennzahlen sowie die aktuelle Risikosituation. Laufende Audits ergänzen die Informations- und Kontrollmechanismen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrates bei und stehen für Auskunftsbegehren zur Verfügung. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Das Risikomanagement betrachtet Geschäfts-, Markt-, Kreditrisiken. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Ein dem CFO unterstelltes zentrales Risk Management Committee legt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten fest. Dabei obliegt die Aufteilung der Risikokategorien der Geschäftsleitung. Die Gesamtlime für die Gruppe wird einmal pro Jahr vom Verwaltungsrat festgelegt. Das Risk Management Committee überwacht die Einhaltung der Limiten.

Der VR genehmigt auf Antrag des AC jährlich die Revisionsplanung sowie den zusammenfassenden Bericht. Das Corporate Internal Audit ist direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt. Die einzelnen Prüfungsberichte werden dem Präsidenten und in zusammengefasster Form dem AC vorgelegt. Das Corporate Internal Audit zieht für seine Arbeit einen von der externen Revision unabhängigen Berater zu.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern. Diese sind auf den Seiten 82 und 83 des Geschäftsberichts aufgeführt. Lebensläufe sowie Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen finden sich auf der Website von Atel: www.atel.eu/management.

Es bestehen keine Managementverträge.

Organisation

Herbert Niklaus, Mitglied der Geschäftsleitung, hat per 1. November 2007 zusätzlich die Leitung der Geschäftseinheit der GAH übernommen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine feste Entschädigung und eine Spesenpauschale ausbezahlt, deren Höhen für den Präsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft sind. Die Höhe der Entschädigung wird durch den VR auf Antrag des NRK bestimmt.

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem fixen Grundgehalt und einem variablen Gehalt. Das variable Gehalt richtet sich einerseits nach der Erfüllung der persönlichen Ziele und dem EBIT-Ergebnis der Atel Gruppe im Berichtsjahr sowie andererseits nach dem EVA-Ergebnis (Economic Value Added) der Atel Gruppe, basierend auf einem 3-Jahres-Plan. Die Messkriterien und die Höhe der Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch das NRK festgesetzt.

Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bestehen keine Beteiligungs- oder Optionspläne.

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung werden mit dem Inkrafttreten von Artikel 663b bis OR (Transparenzgesetz) im Anhang des Abschlusses von Atel Holding AG auf den Seiten 85 und 86 aufgeführt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung gelten einzig die im Obligationenrecht festgelegten Quoten. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den im Obligationenrecht festgehaltenen Regeln.

Traktandierung

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Statuten sind im Internet abrufbar unter: www.atel-holding.com/statuten.

Die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes kann mindestens 50 Tage vor der Generalversammlung durch die Aktionäre verlangt werden, sofern sie Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten. Eintragungen von Namenaktien im Aktienbuch als Voraussetzung für die Stimmrechtsberechtigung an der Generalversammlung werden bis eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Mehrheitserwerber von Aktien der Atel Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Die Statuten enthalten keine anderen Abwehrmassnahmen.

Kontrollwechselklauseln

Die Verwaltungsratsmitglieder, die aufgrund des Kontrollwechsels vor der ordentlichen Amtsdauer aus dem Verwaltungsrat ausscheiden, erhalten das ihnen zustehende Verwaltungsrats Honorar bis zum Ende der ordentlichen Amtsdauer ausbezahlt.

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten übliche Kontrollwechselklauseln: Wird innerhalb von zwölf Monaten nach einem Kontrollwechsel das Arbeitsverhältnis aufgelöst, ist der berechtigten Person eine Abgangsschädigung im Rahmen einer Jahresentschädigung zu zahlen.

Revisionsstelle

Seit 2002 amtiert Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle der Atel Holding AG und als Konzernprüfer. Die Revisionsstelle und der Konzernprüfer werden jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Der amtierende Mandatsleiter von Ernst & Young AG übt seine Funktion bei Atel seit 2004 aus. Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Kon-

zernprüfer erhielt für diese Dienstleistung im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von rund 4,0 Mio. CHF. Für zusätzliche revisionsnahe Arbeiten, Steuerberatungen und allgemeine Beratungen wurden Entschädigungen von rund 1,7 Mio. CHF bezahlt.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit Committee (AC) ist Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle orientiert das AC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das AC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt deren Arbeit. Der Gesamtverwaltungsrat wird einmal im Jahr mit einem Management-Letter der externen Revisionsstelle informiert. Das AC kann die externe Revisionsstelle jederzeit zu Sitzungen beiziehen, was im Berichtsjahr einmal geschah.

Informationspolitik

Atel informiert Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres-, Semester- und Quartalsberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.atel.eu sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Kontaktadressen sind auf Seite 86 des Geschäftsberichts aufgeführt. Auf Seite 87 sind die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Geschäftsleitung



Giovanni Leonardi

CEO

Dipl. El.-Ing. ETHZ

Schweizer Staatsbürger

Geboren 1960

Seit 1991 bei Atel, seit 2004 als CEO;
Verwaltungsratsmitglied der Società
Elettrica Sopracenerina SA, Locarno



Kurt Baumgartner

Leiter Financial Services, CFO

Lic. rer. pol.

Schweizer Staatsbürger

Geboren 1949

Seit 1975 bei Atel, seit 1992
als Mitglied der Geschäftsleitung;
Verwaltungsratsmitglied der
Rätia Energie AG, Poschiavo



Reinhold Frank

Leiter Energie Zentral-Europa

Diplom-Ingenieur

Deutscher Staatsbürger

Geboren 1955

Seit 2006 bei Atel als Mitglied
der Geschäftsleitung



Herbert Niklaus

Leiter Energie Schweiz
und Leiter Energieservice
Dipl. El.-Ing. ETHZ
Schweizer Staatsbürger
Geboren 1955
Seit 1996 bei Atel, seit 2005
als Mitglied der Geschäftsleitung



Heinz Saner

Leiter Management Services
Lic. iur., Rechtsanwalt und Notar
Schweizer Staatsbürger
Geboren 1957
Seit 1988 bei Atel, seit 2004
als Mitglied der Geschäftsleitung



Antonio M. Taormina

Leiter Energie West-Europa
Dipl. Math. ETHZ
Schweizer und italienischer
Staatsbürger
Geboren 1948
Seit 1999 bei Atel als Mitglied
der Geschäftsleitung;
Verwaltungsratsmitglied der AEM
S. p. A., Mailand, der Rätia Energie AG,
Poschiavo, und der Società Elettrica
Sopracenerina SA, Locarno

Verwaltungsrat



Dr. Rainer Schaub
Präsident
Dr. iur.
Schweizer Staatsbürger



Christian Wanner
Vizepräsident
Landwirt
Schweizer Staatsbürger



Marc Boudier
Vizepräsident
Dipl. rer. pol.
Magisterdipl. Recht
Französischer Staatsbürger



Dr. Marcel Guignard
Mitglied
Dr. iur. Rechtsanwalt
Schweizer Staatsbürger



Philippe V. Huet
Mitglied
Dipl. Ing.
Französischer Staatsbürger



Hans E. Schweickardt
Mitglied
Dipl. Ing. ETHZ
Deutscher Staatsbürger



Pierre Aumont
Mitglied
Ingenieur
Französischer Staatsbürger



Dr. Hans Büttiker
Mitglied
Dr. sc. techn.
Dipl. El.-Ing. ETH
Schweizer Staatsbürger



Dr. Dominique Dreyer
Mitglied
Rechtsanwalt
Schweizer Staatsbürger



Dr. Alex Stebler
Mitglied
Dr. oec.
Schweizer Staatsbürger



Urs Steiner
Mitglied
Energie-Ingenieur HTL
Schweizer Staatsbürger



Dr. Giuliano Zuccoli
Mitglied
Elektroingenieur
Italienischer Staatsbürger

Hauptsitz

Atel Holding AG
Bahnhofquai 12
CH-4601 Olten
Tel. +41 62 286 71 11
Fax +41 62 286 73 73
www.atel-holding.com

Schweiz

**Aare-Tessin AG
für Elektrizität**
Bahnhofquai 12
CH-4601 Olten
Tel. +41 62 286 71 11
Fax +41 62 286 73 73
www.atel.eu

Atel Trading

Bahnhofquai 12
CH-4601 Olten
Tel. +41 62 286 71 11
Fax +41 62 286 76 80
www.atel-trading.eu

Atel Installationstechnik AG

Hohlstrasse 188
CH-8026 Zürich
Tel. +41 44 247 40 00
Fax +41 44 247 41 15
www.group-ait.com

Bulgarien

Atel Bulgaria Ltd.
36 Patriarh Evtimii Blvd.,
entr. 2, fl. 4
BG-1000 Sofia
Tel. +41 52 620 15 40*

Deutschland

Atel Energie AG
Franz-Rennefeld-Weg 2
DE-40472 Düsseldorf
Tel. +49 211 17 18 06-0
Fax +49 211 17 18 06-90
www.atel-energie.de

Atel Energie AG

Lennéstrasse 1
DE-10785 Berlin
Tel. +49 30 2639 299-0
Fax +49 30 2639 299-90
www.atel-energie.de

**GAH Anlagentechnik
Heidelberg GmbH**

Im Breitspiel 7
DE-69126 Heidelberg
Tel. +49 62 21 94 10
Fax +49 62 21 94 25 48
www.gah-gruppe.de

Frankreich

Atel Energie SAS
8-10, rue Villedo
FR-75001 Paris
Tel. +33 1 53 43 84 20
Fax +33 1 53 43 84 29
www.atel-energie.fr

Griechenland

Atel Hellas S. A.
5, Karistou
GR-115 23 Ambelokipi
Tel. +30 210 6996 201
Fax +30 210 6998 202

Italien

Atel Energia S.p.A.
Via Montalbino, 3
IT-20159 Mailand
Tel. +39 02 433 351
Fax +39 02 433 351-66
www.atel-energia.it

Atel Energia S.p.A.

Via Vittorio Emanuele
Orlando 83
IT-00100 Rom
Tel. +39 06 454 78 61

Energ.it S.p.A.

Via Efisio Melis, 26
IT-09134 Cagliari
Tel. +39 070 752 1
Fax +39 070 752 151
www.energ.it

Kroatien

Atel Hrvatska d.o.o.
Vijenac 7
HR-1000 Zagreb
Tel. +41 52 620 15 40*

Mazedonien

Atel Skopje LLC
ul. «Borka Talevski» br. 40/1-3
MK-1000 Skopje
Tel. +41 52 620 15 40*

Norwegen

Energipartner AS
Christian Frederiks plass 6
NO-0154 Oslo
Tel. +47 22 81 47 00
Fax +47 22 81 47 01
www.energipartner.no

Österreich

Atel Austria GmbH
Palais Esterhazy
Wallnerstrasse 4/MT 37
AT-1010 Wien
Tel. +43 1 535 30 66
Fax +43 1 535 30 66 11
www.atel-austria.at

Polen

Atel Polska Sp. z o.o.
al. Armii Ludowej 26
PL-00-609 Warschau
Tel. +48 22 579 65 25
Fax +48 22 579 65 27
www.atel-polska.pl

Rumänien

Atel Energy Romania S.R.L.
23 Popa Petre str., District 2
RO-20802 Bukarest
Tel. +41 52 620 15 40*

Buzmann Industries S.R.L.

41st. Nicolae Caramfil Street,
1st. District
RO-014142 Bukarest
Tel. +4021 209 32 31
Fax +4021 209 32 33
www.buzmann.ro

Serbien

Atel d.o.o., Beograd
16a Palmoticeva Street
YU-11000 Belgrad
Tel. +41 52 620 15 40*

Slowakei

Atel Slovensko s.r.o.
Hodzovo nam. 2
SK-816 25 Bratislava
Tel. +420 221 720 080

Slowenien

Atel Energija d.o.o.
Miklosiceva 26
SI-1000 Ljubljana
Tel. +386 1 439 87 50
Fax +386 1 439 10 65
www.atel-energija.si

Spanien

Atel Energia SA
c/Balmes 89
ES-08008 Barcelona
Tel. +34 93 45 22 474
Fax +34 93 45 22 472
www.atel-energia.es

Tschechien

Atel CZ, s.r.o.
Husova 5
CZ-110 00 Prag 1
Tel. +420 224 401 124
Fax +420 224 401 541

Atel Česká republika, s.r.o.

Na Příkopě 21
CZ-117 19 Prag 1
Tel. +420 221 720 111
Fax +420 221 720 999
www.atel-energy.cz

ECKG Generating, s. r. o.

Dubská, Teplárna
P.O. Box 201
CZ-272 01 Kladno 1
Tel. +420 312 644 853
Fax +420 312 644 850
www.eckg.cz

Atel Energetika Zlín s. r. o.

tr. Tomase Bati 650
CZ-760 01 Zlín
Tel. +420 577 521 111
Fax +420 577 523 538
www.atel-mt.cz

Ungarn

Atel Csepeli
Áramtermeo Kft.
Dohány utca 12
HU-1074 Budapest
Tel. +36 1 429 1030
Fax +36 1 268 1536
www.atel-csepel.hu

Atel Energia Kereskedő Kft.

Szabadság tér 7
HU-1054 Budapest
Tel. +36 1 886 34 00
Fax +36 1 886 34 01
www.atel-energia.hu

* Business Unit-Kontakt
in der Schweiz

Termine

| | |
|----------------|--|
| 24. April 2008 | Generalversammlung 2008 |
| Mai 2008 | Quartalsergebnis 1/2008 |
| August 2008 | Semesterbericht 2008 |
| November 2008 | Quartalsergebnis 3/2008 |
| Februar 2009 | Medienmitteilung Geschäftsjahr 2008 |
| 18. März 2009 | Bilanzmedienkonferenz 2009 |
| 23. April 2009 | Generalversammlung 2009 |

Masse

Geldeinheiten

| | |
|-----|---------------------|
| BGN | Bulgarischer Lev |
| CHF | Schweizer Franken |
| CZK | Tschechische Krone |
| DKK | Dänische Krone |
| EUR | Euro |
| HRK | Kroatische Kuna |
| HUF | Ungarischer Forint |
| MKD | Mazedonischer Denar |
| NOK | Norwegische Krone |
| PLN | Polnischer Zloty |
| RON | Rumänischer Leu |
| RSD | Serbischer Dinar |
| SEK | Schwedische Krone |
| SKK | Slowakische Krone |
| USD | US-Dollar |

| | |
|------|------------|
| Tsd. | Tausend |
| Mio. | Millionen |
| Mrd. | Milliarden |

Energieeinheiten

| | |
|-----|--|
| kWh | Kilowattstunden |
| MWh | Megawattstunden (1 MWh = 1000 kWh) |
| GWh | Gigawattstunden (1 GWh = 1 Million kWh) |
| TWh | Terawattstunden (1 TWh = 1 Milliarde kWh) |
| TJ | Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh) |

Leistungseinheiten

| | |
|------|---------------------------------|
| kW | Kilowatt (1 kW = 1000 Watt) |
| MW | Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt) |
| GW | Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt) |
| MWe | Megawatt elektrisch |
| MWth | Megawatt thermisch |

Kontakt

Investor Relations

Kurt Baumgartner, CFO
 Tel. +41 62 286 71 11
 Fax +41 62 286 76 67
 investors@atel.ch

Corporate Communications

Martin Bahnmüller
 Tel. +41 62 286 71 11
 Fax +41 62 286 76 69
 info@atel.ch

Herausgeberin

Atel Holding AG

Gestaltung und Text

Prime, Zürich

Fotos

Michael Sieber, Zürich

Druck

Dietschi Print & Medien AG, Olten

Der Geschäftsbericht 2007 erscheint
in Deutsch, Französisch, Italienisch
und Englisch. Der Finanzbericht 2007
erscheint in Deutsch und Englisch.
Der deutsche Text ist massgebend.

Atel Holding AG

Bahnhofquai 12

CH-4601 Olten

Tel. +41 62 286 71 11

Fax +41 62 286 73 73

www.atel.eu